Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 287. Bromberg, Mittwoch den 15. Dezember 1926. 50. Jahrg.

Der Stand des Zloty am 14. Dezember:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,05
In Berlin: Für 100 Zloty 46,43
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,00.

Das Ergebnis von Genf.

Mit Rücksicht auf die internationale Wichtigkeit der Genfer Beschlüsse geben wir hier in Ergänzung unserer Berichte das am Sonntag in Genf unterzeichnete Protokoll im Wortlaut wieder, in dem die Beschlüsse in prägnanter Kürze wiedergegeben sind. Das von den sechs Mächten unterzeichnete Protokoll lautet:

„Im Laufe einer Besprechung, die am 12. Dezember 1926 in Genf zwischen den Vertretern der deutschen, belgischen, französischen. großbritannischen, italienischen und japanischen Regierung über die von der Interalliierten Militärkontrollkommission und der Botschafterkonferenz noch in Schwebe befindlichen Fragen stattgefunden hat, ist zunächst mit Genugtuung festgestellt worden, daß über den größten Teil der mehr als 100 Fragen, die zwischen den genannten Regierungen im Jahre 1925 hinsichtlich der Ausführung der militärischen Bestimmungen des Vertrages von Versailles streitig waren, eine Verständigung erzielt worden ist. Nur die Verständigung über zwei Fragen steht noch aus. Alles berechtigt daher zu der Hoffnung, daß diese beiden Fragen gütlich geregelt werden können. Unter diesen Umständen ist folgendes vereinbart worden:

1. Die diplomatische Erörterung über die Frage der **Festungen** und die Frage des **Kriegsmaterials** wird von der Botschafterkonferenz fortgesetzt werden. Es werden neue Vorschläge gemacht werden, um die Erörterung zu fördern und ihren Abschluß zu erleichtern.

2. In der Zwischenzeit bis zur Erzielung einer Lösung werden alle in Rede stehenden Arbeiten an den Festungen eingestellt, unbeschadet des Rechts der Parteien, ihren Rechtsstand aufrecht zu erhalten.

3. Die Interalliierte Militärkontrollkommission wird am 31. Januar 1927 aus Deutschland zurückgezogen. Von diesem Tage an findet Artikel 213 des Friedensvertrages Anwendung nach Maßgabe der von dem Völkerbundrat gefaßten Beschlüsse.

4. Wenn an diesem Tage die bezeichneten Fragen wider Erwarten noch keine gültige Lösung gefunden haben sollten, werden sie vor den **Völkerbundrat** gebracht werden.

5. Für alle Fragen, die mit der Ausführung der erzielten oder noch zu erzielenden Lösungen zusammenhängen, kann jede der in der Botschafterkonferenz vertretenen Regierungen ihrer Botschaft in Berlin einen technischen Sachverständigen attachieren, der geeignet ist, mit den zuständigen deutschen Behörden ins Benehmen zu treten.

Soweit das Protokoll. Abweichend von dem gestern von uns gebrachten Bericht der PAT wird unter Punkt 4 nur gesagt, daß im Falle nicht erreichter Verständigung vor dem 31. 1. 27 über die Restfragen (Festungen und Kriegsmaterial) diese Fragen vor den Völkerbundrat gebracht werden. Von einer Überweisung derselben durch den Völkerbundrat an die Investigationskommission, wie die PAT berichtet hatte, ist also nicht die Rede. Auf welche Weise der Völkerbundrat die Entscheidung trifft, ob etwa nach Einholung eines Gutachtens des Haager Schiedsgerichts, ist nicht gesagt. Die Investigationskommission kann nicht in Frage kommen, da sie mit den alten Differenzpunkten nichts zu tun hat.

In der Investigationsfrage

hat der Völkerbundrat in seiner Schlußsitzung am Sonntag **einstimmig** folgenden Beschluß gefaßt:

„In Erwiderung auf gewisse Fragen, die von der deutschen Regierung hinsichtlich der vom Völkerbundrat am 27. September 1924 und am 14. März 1925 angenommenen Regeln gestellt worden sind, trifft der Rat folgende Feststellungen:

1. Der Völkerbundrat entscheidet gemäß Artikel 213 des Vertrages von Versailles durch Mehrheitsbeschluß, ob es in einem konkreten Falle notwendig ist, zu einer Investigation zu schreiten. Er hat alsdann Gegenstand und Grenze der Investigation zu spezifizieren. Die Investigationskommissionen handeln unter der Autorität und nach den Weisungen des Völkerbundrates, der mit Mehrheit beschließt.

2. Um eine wirksame Investigation zu ermöglichen, hat sich die Investigationskommission an die von der deutschen Regierung bezeichneten Vertreter oder deren Beauftragte zu wenden, denen es obliegt, unverzüglich die Mitwirkung der nach der deutschen Gesetzgebung zuständigen Verwaltungs-, Gerichts- und Militärbehörden herbeizuführen. Alsdann wird im beiderseitigen Einvernehmen zu den Nachforschungen und Feststellungen geschritten, welche die Kommission in den Grenzen ihrer Aufgaben für [illegible] hält.

3. Die Bestimmung, wonach die Angehörigen der dem Investigationsrecht unterworfenen Staaten nicht Mitglieder der Investigationskommissionen sein können, ist so zu verstehen, daß die Angehörigen des Staates, auf dessen Gebiet zu einer Investigation geschritten wird, **niemals** Mitglieder der zu dieser Investigation schreitenden Kommission sein sollen.

4. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Bestimmungen des Artikels 213 des Friedensvertrages mit Deutschland über die Investigation auf die **entmilitarisierte Rheinlandzone** in gleicher Weise **auf die übrigen Teile Deutschlands** anwendbar sind. Diese Bestimmungen sehen für diese Zone ebensowenig wie für andere Gebiete die Einrichtung einer **besonderen** Kontrolle durch ständige und dauernde lokale Elemente vor. In der entmilitarisierten Rheinlandzone können derartige besondere, nicht im Artikel 213 vorgesehene Elemente nur durch ein Abkommen zwischen den beteiligten Regierungen eingerichtet werden.

5. Die Feststellungen der vorstehenden Absätze 1, 2 und 3 finden natürlich auch im Falle der Artikel 159 des Vertrages von St. Germain, 143 des Vertrages von Trianon und 104 des Vertrages von Neuilly Anwendung.

Genf im Spiegelbild der Presse.

Fast die gesamte europäische Presse beschäftigt sich mit den Genfer Beschlüssen.

Die Berliner Presse.

Berlin, 13. Dezember. Die Presse sämtlicher Schattierungen unterstreicht mit Befriedigung den Beschluß der endgültigen Zurückziehung der Militärkontrollkommission aus Deutschland, die am 31. Januar 1927 erfolgen soll. Sogar die deutschnationalen Organe enthalten sich vorläufig schärferer Auslassungen gegen die Ergebnisse der Stresemannschen Politik.

So begrüßt es die „**Börsenzeitung**“, daß es gelungen sei, das Zugeständnis in der Kontrollfrage durchzusetzen, ohne daß damit die Erledigung der beiden noch ungelösten Restfragen irgendwie verbunden sei. Deutschland hat keinen Grund zum Jubeln, es kann nur aufatmen. Eine der schlimmsten Fesseln von Versailles ist gefallen.

Die „**Deutsche Zeitung**“ erklärt, die deutsche Delegation hätte diesmal bessere Nerven als etwa in Locarno gehabt. Ablehnend verhalten sich der „Lokal-Anz.“ und die „Kreuzzeitung“. Auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ist nicht ohne Bedenken. In[illegible]ssen die beiden schwierigen Restfragen bleiben und d[illegible] Besprechungen über die Rheinlandsräumung hätten keinen Niederschlag in den Besprechungen und im Protokoll gefunden.“

Selbst der „**Vorwärts**“ ist nicht ganz ohne Sorge, er bedauert, daß die Frage der Rheinlandräumung in Genf offiziell nicht berührt worden ist.

Das demokratische „**Berliner Tageblatt**“ ist dagegen über die Genfer Beratungen sehr befriedigt, und der Hauptschriftleiter dieses Organs, Theodor Wolff, stellt fest, daß die Unnachgiebigkeit Englands in der Frage des Kriegsmaterials nicht ausschließlich aus der industriellen Konkurrenz hervorgegangen sei, sondern daß man sie eher dem Mißtrauen zuschreiben könne, das der Haltung Moskaus entgegengebracht wird, sowie der „Rührigkeit der deutschen Strategen“. Wolff gibt der Überzeugung Ausdruck, daß das letzte Berliner Auftreten Tschitscherins tatsächlich ein zielbewußter diplomatischer Schachzug gewesen sei, der zwar einigen Staaten nicht gefallen, jedoch gleichzeitig die oder jene zur wohlgemeinten Anhörung der deutschen Forderungen bewogen habe. Wolff hält mit Dankesworten an Tschitscherin für seinen Berliner Besuch nicht zurück.

Wie die Wiener „**Neue Freie Presse**“ aus Berlin meldet, sind die dortigen politischen Kreise über die Genfer Beschlüsse befriedigt, wenngleich die deutsche Delegation nicht alle ihre Forderungen durchgesetzt habe. Ein großer Erfolg für Deutschland besteht darin, daß die interalliierte Militärkontrolle mit dem 1. Februar 1927 zurückgezogen wird, wobei an diese Zurückziehung keine Bedingungen geknüpft würden; sie werde erfolgen, trotzdem in der Frage der Befestigungen im Osten und in der Frage der Ausfuhr von Kriegsmaterial keine Verständigung erzielt wurde.

Die Pariser Presse.

Paris, 13. Dezember. PAT. „**Petit Parisien**“ ist der Ansicht, daß das Genfer Übereinkommen der aufregenden Polemik, die sich seit Jahren hinzieht, ein Ziel setzt und hebt den Beitritt Polens und der Tschechoslowakei zu diesem Abkommen hervor. „**Journal**“ stellt fest, daß die Politik von Locarno einen Sieg davongetragen habe und daß sich die Zukunft immer deutlicher unter dem Zeichen der Versöhnung herausbildet. „**Petit Journal**“ unterstreicht ebenfalls den Beitritt Polens und der Tschechoslowakei zu dem Abkommen und erklärt, daß auf diese Weise die Möglichkeit eines Zwistes ausgeschlossen worden sei, dessen Bestehen andauernd Frankreich sehr beunruhigt habe. „**L'Oeuvre**“ betont, daß der Geist der Vernunft gesiegt habe. „**Ere Novelle**“ ist der Meinung, daß sich jetzt in Europa etwas geändert habe. Die Rechtspresse macht gewisse Vorbehalte.

England über die Festung Königsberg.

London, 13. Dezember. PAT. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Meinung, daß die Frage der Befestigung Königsbergs und die Frage des Kriegsmaterials noch vor der Zurückziehung der interalliierten Kontrollkommission erledigt werden wird.

Die polnische Presse

hat, soweit sie bis jetzt hierzu Stellung genommen hat, die Ergebnisse der Genfer Beratungen mit Unruhe und Unzufriedenheit aufgenommen.

Die „**Rzeczpospolita**“ des Herrn Korfanty bezeichnet die Genfer Bilanz als einen **vollkommenen Sieg Deutschlands** und als eine **Niederlage Polens und Frankreichs**. Die Militärkontrolle in Deutschland, die durchaus begründet gewesen sei, soll jetzt durch die **sogenannten Investigationen ersetzt** werden. Dieses Wundertier solle darin bestehen, daß die Kontrolle über die deutschen Kriegsrüstungen der Völkerbund ausüben werde, jedoch lediglich auf ausdrückliches Verlangen des Völkerbundrats, in dem auch Deutschland vertreten ist. Von jedem Schritt, der von seiten des Völkerbundes erfolgt, müßte also Deutschland zuvor benachrichtigt werden, das sich dann entsprechend werde vorbereiten können. Mit anderen Worten, jegliche Kontrolle der deutschen Rüstungen werde dadurch vollkommen verhindert. Die Institution des Völkerbundes habe sich dadurch zu einem bequemen Werkzeug der deutschen Politik verwandelt, wodurch die Revanchepläne Deutschlands maskiert würden und eine Stütze fänden. Die Gefahr sei um so ernster, als zwischen Deutschland und Rußland schon heute eine Entente Cordiale bestehe. Binnen kurzem würde man Zeuge von Ereignissen sein, die vollkommen das hinterhältige Spiel Berlins enthüllen und die Grundlagen des Friedens erschüttern könnten. Die Lage stellt sich im gegenwärtigen Augenblick kritischer dar als zu irgend einer anderen Zeit, man könne sie mit der Zeit vergleichen, die dem Ausbruch des Weltkrieges vorangegangen ist. Man werde sich hierüber in Stockholm nicht klar gewesen sein, und daher sei die Zuteilung des Friedenspreises an Stresemann mit Nachsicht zu behandeln. Doch werden dies weder Paris noch Prag und bestimmt auch andere Hauptstädte nicht leicht nehmen. „Nicht allein wir sind daran interessiert, wann und wie es kommt, sobald Deutschland zu der Überzeugung gelangt ist, daß für Berlin die Stunde geschlagen hat, da es mit niemand zu rechnen braucht und offen zum Revanchekrieg übergehen kann. Es ist offenbar, daß die Interessen Frankreichs einerseits und die Polens und der Tschechoslowakei andererseits am engsten miteinander verbunden sind. Der Weg von Berlin nach Moskau über Warschau ist für Deutschland ebenso wichtig, wie der Weg über Prag nach dem Balkan und wie der Weg über Paris zum endgültigen Umsturz der durch den Versailler Vertrag festgesetzten Ordnung. Ungewiß ist es, welchen Weg Deutschland für sich als den richtigsten hält, soviel steht aber fest, daß es alle drei Wege in seinen Plan aufgenommen hat. Damit muß man rechnen und sich entsprechend vorbereiten.“

Der „**Kurjer Warszawski**“ nennt die Ergebnisse der Genfer Beratungen brutal in ihrer Offenheit. Sie seien ein Verzicht. „Wir zweifeln nicht daran, daß dies nur das Vorbereitungsstadium ist, dem die Energie und die materielle Bereitschaft folgen werden. In jedem Falle wird Genf die polnische Wachsamkeit verdoppeln, ja verdreifachen.“

Der „**Kurjer Polski**“ ist der Meinung, daß die Tatsache, daß die deutschen Rüstungen trotz des Investigationsplanes im Grunde genommen Deutschland vollkommen selbst überlassen werden, ernste Zweifel an der weiteren heute so modernen Pazifizierung Europas wecke. Vom polnischen Gesichtspunkt aus sei die gegenwärtige Situation eine logische Konsequenz der großen Fehler, die seinerzeit von dem damaligen Außenminister Skrzyński begangen wurden.

Der „**Kurjer Poranny**“ sagt voraus, daß die nächsten sechs Wochen eine große Bedeutung für den weiteren Lauf der Geschichte haben würden. „Energie und Wachsamkeit der polnischen Diplomatie müssen auf der Höhe stehen.“

Der „**Kurjer Poznański**“ nennt das Genfer Ergebnis eine Vorbereitung zum Sedan, und der „**Dziennik Poznański**“ bezeichnet es als Unterminierung der Säule des Friedens.

Briands Rückkehr nach Paris.

Ein Zwischenfall am Bahnhof.

Paris, 14. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Unter den Persönlichkeiten, die sich zum Empfang Briands auf dem Bahnhof eingefunden hatten, war u. a. auch der deutsche Botschafter von Hoesch. Die Empfangsfeierlichkeit nahm jedoch nicht den Verlauf, den man allgemein erwartet hatte; es kam nämlich zu einer **Kundgebung gegen Briand** und zu **Zusammenstößen mit der Polizei**, über deren Einzelheiten jedoch Näheres nicht mitgeteilt wird.

Die Lage in Deutschland noch ungeklärt.

Berlin, 13. Dezember. (PAT.) Die innerpolitische Lage des Reichs ist bis jetzt noch nicht geklärt. Nach Pressemeldungen beabsichtigt Reichskanzler Marx noch im Laufe des heutigen Nachmittags eine Konferenz mit den Vertretern der Regierungsparteien abzuhalten. Nach dieser Konferenz ist eine Beratung mit der Delegation der parlamentarischen sozialistischen Fraktion vorgesehen. Heute vormittag sollen sich die Deutschnationalen sowie die Deutsche Volkspartei über die Eventualitäten klar werden, mit denen man nach dem **Sturz der Regierung Dr. Marx** rechnen müßte. Es läuft das Gerücht um, daß den Ausgang aus der verzwickten Lage eine Regierung bilden müßte, die sich auf die sogenannte Weimarer Koalition stützt, jedoch ohne die Deutsche Volkspartei und mit den Sozialdemokraten. In dieser Regierung würde Dr. Stresemann das Portefeuille des Außenministers erhalten, nicht als Vertreter seiner Partei, sondern als Fachmann. Die Sozialdemokraten fordern weiterhin die Klärung der Lage bis Ende der laufenden Woche. Sollte eine Verständigung mit den Sozialdemokraten nicht möglich sein, so würde die gegenwärtige Regierung freiwillig zurücktreten, um die Umbildung der Regierung im Sinne der sozialdemokratischen Forderungen zu ermöglichen.

Aus parlamentarischen Kreisen erfährt die „Welt am Montag“, daß die Sozialdemokraten schon in der vergangenen Woche die Absicht gehabt hätten, im Reichstage einen Antrag auf ein Mißtrauensvotum für das Gesamtkabinett Dr. Marx einzubringen im Zusammenhange mit der Frage des achtstündigen Arbeitstages und mit der Frage der Reichswehr. Im letzten Augenblick entschlossen sie sich jedoch, den Termin ihres Vorhabens gegen die Regierung bis zur künftigen Woche zu vertagen. Dies soll auf ausdrücklichen Wunsch des Ministers Stresemann erfolgt sein, der bat, die Verhandlungen über innerpolitische Fragen bis zu seiner Rückkehr aus Genf zurückzustellen.

Das Reichskabinett beschäftigte sich heute mit dem Ergebnis der Genfer Beratungen. Die Sitzung war vertraulich.

Die finanzielle Lage Polens.

Darlegungen des Finanzministers Czechowicz.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Die Haushaltskommission des Warschauer Landtags beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Budgetprovisorium des Finanzministeriums. Bei dieser Gelegenheit nahm der Finanzminister Czechowicz das Wort, um über das finanzielle Programm der Regierung Pilsudski zu sprechen. Der Minister schilderte zunächst die Ursachen der im Herbst 1925 ausgebrochenen Finanzkrise. Er sagte, daß das Experiment der Einführung einer festen Valuta in einem Augenblick, wo der Grund und Boden hierfür überhaupt nicht vorbereitet war, die Hauptursache der Krisis gewesen ist. Vor dieser falschen Maßnahme habe schon der englische Finanzsachverständige Hilton Young den Finanzminister Wladysław Grabski gewarnt. Man habe damals auch nicht die Aufmerksamkeit auf die enge Verbindung gelenkt, die zwischen einer festen Valuta und der Zahlungsbilanz besteht. Polen hatte damals eine passive Zahlungsbilanz, und zwar betrug das Defizit 253 Millionen zł, außerdem war auch die Handelsbilanz passiv, so daß die polnische Valuta, die mit so großer Mühe stabilisiert worden ist, von neuem zusammenbrechen mußte. Man versuchte zwar durch das Hilfsgeld (Bilon und Bilety zdawkowe) dem Defizit im Staatsschatz entgegenzuwirken, was auch schließlich gelang, indessen blieb die Zahlungsbilanz noch einige Zeitlang passiv, während die Handelsbilanz sich langsam besserte. Zu Beginn dieses Jahres begann man die Fehler wieder gut zu machen, die in der Finanz- und Budgetpolitik vorher begangen worden sind. Vor allem hatte man eingesehen, welch entscheidende Rolle dem Budgetgleichgewicht zukommt. Das führte schließlich dazu, daß Polen in diesem Jahre das erste defizitlose Budget haben wird. Dieses Ergebnis habe man dank einer streng durchgeführten Sparsamkeit bei den präliminierten Ausgaben erreicht, außerdem habe man die Einnahmequellen in weitestgehendem Maße ausnutzen können.

Der Finanzminister sagte dann, daß die Regierung

trotz der günstigen finanziellen Situation nicht allzu optimistisch

gesinnt sei, es drohen dem Lande sehr ernste Gefahren. Als erste nannte er **die dauernde Steigerung der Preise.** Er erinnerte daran, daß zu der Krise im Herbst 1925 in bedeutendem Maße die Preissteigerung beigetragen hat. Die Regierung kann es nicht gestatten, daß sich diese Gefahr wiederhole. Der Unterschied zwischen den Produzenten- und Großhandelspreisen auf der einen und den Detailhandelspreisen auf der anderen Seite sei vollkommen anormal, er betrage nämlich 50 Prozent. Durch die Wiedereinführung der freien Konkurrenz hofft der Minister den durch die Organisationen und Kartelle geschaffenen Preiszwang abzuschaffen und so zur Verbilligung der Waren beizutragen. In den nächsten Tagen werde sich eine spezielle Kommission mit dieser Angelegenheit befassen. Als zweite Gefahr bezeichnete der Minister die Unsicherheit der Zahlungsbilanz infolge der **Möglichkeit einer schlechten Ernte.** Notwendig sei die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion, dazu aber sind viele Jahre und große Ausgaben erforderlich. Polen könnte sicherlich einmal durch eigene Kraft aus seinen finanziellen Schwierigkeiten herauskommen, aber die Bedingungen der gegenwärtigen Zeit erfordern es, daß das Land sich so schnell als möglich wirtschaftlich entwickle.

Dazu ist eine ausländische Hilfe notwendig

und das nicht in Gestalt einer einmaligen Anleihe, sondern in einer Serie von Anleihen, die nicht allein der Staat, sondern vor allem das Wirtschaftsleben erhalten müsse. Notwendig sei eine ständige Mitarbeit mit dem ausländischen Kapital. Dazu müsse man den Boden vorbereiten. Der Minister stellte fest, daß dieser Boden gegenwärtig besser sei als vor zwei Jahren.

Das polnische Budget für das Jahr 1927/28 stellt sich nach dem Finanzminister Czechowicz auf 1,9 Milliarden. Der Minister vergleicht das Budget mit den Budgets anderer Staaten und kommt zu dem Ergebnis, daß dieses verhältnismäßig nicht größer sei als anderswo. Wegen der steigenden Teuerung mußte die Regierung die Beamtengehälter erhöhen, und zwar stellt sich die Erhöhung auf 10 Prozent, während die Beamten selbst 30 Prozent fordern. Wollte man dieser Forderung der Beamten nachkommen, so würden sich die Staatsausgaben um 30 Millionen monatlich erhöhen. Der Vorschlag, diese Ausgaben durch

Valorisierung der Steuern

zu decken, ist nach der zutreffenden Ansicht des Ministers unreal. Eine Valorisierung der Steuern ist technisch unmöglich. Außerdem hat man in Polen bereits jetzt **700 Millionen rückständige Steuern,** würde man dese valorisieren, so würde die Summe der rückständigen Steuern auf 1200 Millionen steigen. Es würde sich in Polen kaum eine Regierung finden, die diese 1200 Millionen einziehen könnte. Dies würde die Arbeitswerkstätten ruinieren. Doch müsse das Tempo der Einziehung der Vermögenssteuer beschleunigt werden. Ohne Erhöhung der Einnahmen könne den Beamten das erhöhte Gehalt nicht ausgezahlt werden, da dies zu einer neuen Inflation führen würde.

In der Kritik der Darlegungen des Finanzministers Czechowicz waren besonders wichtig die Ausführungen der früheren Finanzminister **Michalski** und **Zdziechowski.** Ersterer sagte, daß eine Erhöhung der Beamtengehälter um 30 Prozent den Staatsschatz mit 158 Millionen jährlich mehr belasten würde, eine Erhöhung um 20 Prozent würde 104 Millionen jährlich mehr kosten. Der Staatsschatz könnte dies nicht aushalten, dies würde unweigerlich eine neue Inflation zur Folge haben. Mehr als 10 Prozent könne der Staat nicht geben. Der Abgeordnete Zdziechowski sagte, daß die Regierung endlich ein konkretes Programm ihrer Tätigkeit vorlegen müßte, denn der Zeitabschnitt der Studien über diese Frage sei zuende. Was die Vermögenssteuer anbelangt, so müsse die Regierung endlich damit aufhören, diese Steuer als ein Mittel zum Gruseln zu betrachten und dem Sejm zu drohen, daß sie diese Steuer rücksichtslos einziehen werde, falls der Sejm ihr keine neuen Einnahmequellen weisen wollte. Die Geldsumme, die man für Bedürfnisse des Staatsschatzes einziehen kann, ist streng begrenzt wie ein Bettuch von gewisser Länge. Wenn man die normalen Produktionskräfte erschüttern würde, so würde das einen bösen Einfluß auf die Industrieeinkommen- und andere Steuern haben. Das Budgetgleichgewicht sei wohl erreicht, doch sei dies zunächst durch die Verminderung der Beamtengehälter geschehen. Diese war eine staatliche Notwendigkeit, doch dürfe sie nicht ein chronischer Zustand werden.

Der Redner wendet sich im Namen des Nationaldemokratischen Klubs dagegen, daß für militärische Investitionen 10 Millionen im ersten Quartal 1927 neu eingestellt werden. Wenn diese Ziffer durchaus notwendig sei, so müsse sie bereits im Budgetprovisorium berücksichtigt werden. Zum Schluß erklärte der Abgeordnete, der Nationaldemokratische Sejmklub sei der Ansicht, daß das Quartalsbudget 465 Millionen nicht überschreiten dürfe.

Bei der Abstimmung wurde jedoch der nationaldemokratische Antrag auf Verminderung des Quartalsbudgets auf 465 Millionen Złoty abgelehnt. Das Budgetprovisorium für das erste Quartel 1927 wurde auf 493 256 740 Złoty festgesetzt.

Nicht ein Spiel der Politik, sondern ein Kriegsspiel.

Ein Vertreter des „Temps" bei Marschall Pilsudski.

Warschau, 13. Dezember. Der Korrespondent des Pariser „Temps" veröffentlicht in diesem Blatte eine Schilderung seines Besuchs beim Marschall Pilsudski und schreibt u. a.:

„Die 20 Minuten dauernde freundschaftliche Unterhaltung wußte Marschall Pilsudski so zu gestalten, daß er mir eigentlich nichts sagte und allen Fragen auswich, die ich ihm vorlegte. Doch in einem gewissen Moment sagte er:

„Mein politisches Programm? Ich habe keins und kann es auch nicht haben. (Wie aus dem Gesamtkomplex der Fragen hervorging, betraf diese Wendung weniger das politische Programm als die programmatische Zugehörigkeit des Marschalls zu irgendeinem politischen Lager. — D. Red.) Man sagt von mir, ich sei eine legendenhafte Persönlichkeit. Die Legende und die Geschichte sind zwei verschiedene Dinge. Das eine ist genau, da es auf Tatsachen beruht, das zweite grundsätzlich beweglich, da es der Ausdruck der menschlichen Vorstellung ist. Jeder ändert und deutet es nach seinem Temperament beliebig. Auf 28 Millionen Polen gibt es 28 Millionen verschiedene Vorstellungen über den Marschall Pilsudski. Ein jeder meiner Landsleute erwartet von mir ganz etwas anderes, als das, was sein Nachbar fordert. Wie kann man also allen gerecht werden. Man muß Kniffe gebrauchen, lavieren, sich hüten, damit man nicht erratet, was man denkt. Erwartet man mich auf der Rechten, so neige ich mich zur Linken. Und wenn mich die Linke erwartet, gehe ich schnell zur Rechten über, und falle dem erstaunten Gegner in die Arme. Dies ist ein Spiel, aber nicht der Politik, sondern des Krieges."

Der Korrespondent betont, daß Marschall Pilsudski auf diese Weise besonders klar die Mängel des politischen Organismus Polens umschrieben hat.

Unduldsamkeit in Polen.

Warschau, 13. Dezember. Vor einigen Monaten haben sich die jüdischen Blätter in Polen sehr darüber aufgeregt, daß ein junges Mädchen, das auf einem Ball als Nonne verkleidet erschien, „wegen Verletzung der Staatsreligion" zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Nun aber hat eine Bande von Studenten und Studentinnen in Warschau mit Stöcken eine Versammlung auseinandergetrieben, in der die beiden Bischöfe der sogenannten „nationalen Kirche", Hodur und Husna, sprechen wollten. Die beiden geistlichen Herren, die eigens aus Amerika herübergekommen waren, und von denen der eine sogar amerikanischer Staatsbürger ist, wären um ein Haar selber verprügelt worden, wenn sie sich nicht zur rechten Zeit in einem Nebenzimmer hätten verstecken können.

Die liberale Presse Polens und vor allem der sozialistische „Robotnik" sind außer sich über diese Unduldsamkeit, die sich so ganz und gar nicht mit den schönen Bestimmungen der Verfassung vertrage, die Gewissensfreiheit in jeder Hinsicht gewähre! Der „Robotnik" erzählt dabei folgende hübsche Geschichte: Die Lehrerin Muchowiczow hatte das Mißfallen der Apostolischen Administration in Kattowitz erregt, weil sie in den heißen Monaten ihre Kleidung der sommerlichen Hitze anpaßte und mit kurzen Ärmeln und Halsausschnitt in der Schule erschien. Infolgedessen sandte ihr die Apostolische Administration einen vom Pfarrer Jarczik unterzeichneten Brief, in dem sie aufgefordert wurde, ihre sämtlichen Kleider dem Gerichte der „katholischen Männer" vorzulegen, das darüber entscheiden solle, inwieweit diese Kostüme unanständig seien oder nicht. Aus welchen Richtern sich dieses selbsternannte Gericht zusammensetzt und welche Strafen es aushecken wird, weiß kein Mensch. Aber wenn sich die Lehrerin fügt, worüber wohl in Oberschlesien kein Zweifel besteht, so wird man den vergnüglichen Anblick haben, wie eine Anzahl von tugendhaften und ehrenfesten kaholischen Männern sich über die Intimitäten einer Damen-Garderobe bücken wird, um proportional zu den fehlenden Stoffenden die Höhe der Unsittlichkeit auszurechnen.

Ablösung des Auslosungsrechtes der deutschen Anleihealtbesitzer?

Zu den in Deutschland umgehenden Gerüchten über die Auflegung einer Anleihe zur Ablösung der Auslosungsrechte der Altbesitzer erklärte Staatssekretär Dr. Popitz im Haushaltsausschuß des Reichstags, daß die Idee einer Ablösungsanleihe sich noch nicht einmal zu einem festen Plan entwickelt habe. Eine Vorlage existiert überhaupt nicht. Die ganze Sache ist jedenfalls nicht von amtlicher Seite der Öffentlichkeit unterbreitet worden.

Königin Maria im Regentschaftsrat.

Zwischen Averescu, Bratianu und der Königin ist, wie aus Bukarest gemeldet wird, eine endgültige Vereinbarung hinsichtlich der Abänderung der Zusammensetzung des Regentschaftsrates zustandegekommen. Es wird ein Kronrat einberufen werden, der beschließen soll, daß Prinz Nikolaus aus dem Regentschaftsrat ausscheide und an seine Stelle Königin Maria trete.

Deutsches Reich.

Leutnant Rouzier des Mordes angeklagt.

Die Verhandlung gegen Leutnant Rouzier, der am 27. September 1926 in Germersheim den deutschen Staatsangehörigen Emil Müller erschossen hat, findet am 17. Dezember vor dem französischen Kriegsgericht in Landau statt. Die Anklage gegen Rouzier lautet auf Mord, gegen die deutschen Beschuldigten auf Achtungsverletzung.

Aus anderen Ländern.

Tschitscherin in Frankfurt a. M.

Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin ist in Frankfurt a. M. eingetroffen. Er hat sich in die Behandlung von Professor v. Noorden begeben. Über die Dauer seines Aufenthalts in der Klinik von Professor v. Noorden ist zunächst noch nichts bekannt.

Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

Milde Vorweihnachten.

Die vergangene Woche brachte Nebelwetter, wie es ausgesprochener nicht gedacht werden kann. Begünstigt durch schwachen Wind oder völlige Windstille konnte sich die Nebeldecke fast ungestört behaupten. Vielfach war mit ihr Staubregen oder Nebelrieseln verbunden, welche durch ihre Feuchtigkeit bei den sich nur wenig über Null Grad haltenden Temperaturen die Witterung noch unfreundlicher machten und ihr einen naßkalten Charakter verliehen. Niederschläge von Bedeutung sind nirgends gefallen, selbst an der Küste waren die Regenfälle unbeträchtlich. Die Erdoberfläche blieb trotzdem ununterbrochen feucht, weil die Luft bereits derart mit Feuchtigkeit überladen war, daß sie keine weitere aufnehmen konnte, den Boden also nicht abzutrocknen vermochte. Die Wetterlage zeigte während der ganzen Woche ein ziemlich einheitliches Bild. Tiefdruckgebiete von teilweise recht erheblicher Intensität zogen, von Neufundland kommend, an der Südspitze Grönlands vorbei, ließen Island rechts liegen, um dann östlich von Spitzbergen zu verschwinden. Sie schickten Ausläufer nach Süden vor. Mitteleuropa selbst war von einem Rücken hohen Luftdruckes überdeckt, der sich von dem Azorengebiet bis nach Innerasien erstreckte. Der Rücken hohen Luftdrucks zeigte zwei Kerngebiete, von denen das eine über Ostrußland und Sibirien zeitweise mehr als 790 Millimeter Luftdruck aufweisen konnte, während das andere vor den europäischen Westküsten zwar schwächer war, mit einem Kern von über 780 Millimeter, trotzdem einen für diese Gegend ungewöhnlich hohen Barometerstand zeigte.

Recht eigenartig ist die Entstehung des westlichen Hochdruckgebiets. Eigentlich kommt der hohe Luftdruck dadurch zustande, daß sich kalte Luft in mächtigen Schichten ansammelt und durch ihre Schwere auf ihre Unterlage einen hohen Druck ausübt. Das trifft für unseren Fall nicht zu, denn wir haben im Kern des Hochgebiets die ungewöhnlich hohen Temperaturen von 10—15 Grad über Null, so daß man eigentlich niedrigen Luftdruck an dieser Stelle erwarten müßte. Die Erklärung ist jedoch nach den neueren Untersuchungen recht einfach. Danach muß man zwei Arten von Hochdruckgebieten unterscheiden, einmal solche, die aus kalten Luftschichten über größeren Gebieten bestehen, die deshalb auch nur bis in geringe Höhen der Atmosphäre nachzuweisen sind, dann aber solche, bei denen die untersten Luftschichten warm sind, die aber in größeren Höhen einen kalten Luftkörper besitzen. Die Entstehung hohen Druckes der letzteren Art erklärt sich folgendermaßen: Während die Luft unmittelbar über dem Boden über den Polargegenden am kältesten, in den Tropen am wärmsten ist, kehren sich die Verhältnisse in etwa 15 Kilometer Höhe vollständig um. Dort herrschen im Polargebiet etwa 50 Grad Kälte, über dem Äquator jedoch ungefähr — 80 Grad. Fließt nun diese kalte Äquatorluft in der Höhe nach Norden ab, so bewirkt sie einen Druckanstieg, der in der großen Höhe vielleicht unbeträchtlich, in den unteren Regionen aber dadurch, daß hier an und für sich höherer Luftdruck herrscht, sich durch größere Änderungsbeträge bemerkbar macht. Ein Teil des Druckanstieges wurde über England durch die Zufuhr warmer Luftmassen, die wieder für sich einen Fall bewirken, kompensiert. Mit kurzen Worten kann man also die Entstehung des westlichen Hochdruckgebietes auf die Nordwärtsverlagerung sehr kalter äquatorialer Luftmassen in großen Höhen zurückführen. Diese Erscheinung bezeichnet man als Vorstoß der Äquatorialfront im Gegensatz zu Vorstößen der Polarfront, die mit Südwärtsverlagerung polarer Luftmassen in den untersten Regionen verbunden sind.

Wie wir bereits oben erwähnt haben, hat dieser hohe Druck in der Höhe in den unteren Regionen zur Folge gehabt, daß hier warme Luft von Süden nach Norden gepreßt wurde. Sie hat mit einer ganz erheblichen Westströmung Nordeuropa überflutet und dort Erwärmung gebracht. Diese warme Luft wird auch in der nächsten Zeit die Temperaturwerte noch ziemlich hoch halten.

Für verhältnismäßig mildes Wetter auch bei uns spricht noch eine andere Erfahrung. Man hat durch gründliche Untersuchungen festgestellt, daß das Azorenhoch und die Islandszyklone in enger Beziehung zueinander stehen. Wenn das Hoch zu stark entwickelt ist, dann zeigt auch die Depression durch zu tiefen Luftdruch größere Intensität an. Es ist auch im Laufe der nächsten Woche mit dem Auftreten energischer Tiefdruckgebiete über dem Nordatlantischen Ozean zu rechnen. Da dieselben ihrerseits die Zirkulation wieder fördern, besteht keine Aussicht auf die Ausbildung einer ruhigen Frostwetterlage. Unser Gebiet wird vielmehr überwiegend im Bereich des hohen Druckes bleiben, der jedoch auch jetzt noch kein heiteres Wetter zu bringen vermag. Diesen Annahmen entsprechend wäre demnach auch weiterhin mit trübem, nebligem Wetter ohne erhebliche Niederschläge zu rechnen. Zeitweise wird, insbesondere in Süddeutschland, das Aufreißen der Wolken- oder Nebeldecke über Nacht schwache Fröste bringen, im großen und ganzen aber werden die Temperaturen sich knapp über dem Nullpunkt halten.

Dr. M.

Liste der gezogenen Auslosungsrechte

der Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches.

In der Zeit von Januar bis April d. J. wurden bekanntlich die meisten der Anleihen des Deutschen Reiches in die Anleiheablösungsschuld umgewandelt. Bei der öffentlichen Ziehung der Auslosungsrechte dieser Schuld am 1. Dezember 1926 wurden folgende Nummern gezogen (die Zahlen gelten für alle Gruppen und Wertabschnitte):

68 95 115 134 136 165 212 232 245 322 356 392 480 489 514 525 547 549 607 616 617 640 645 669 707 784 802 914 936 1011 034 045 066 101 133 205 206 247 251 252 297 445 465 470 547 631 645 661 668 679 682 686 697 723 780 813 835 866 928 965 2120 127 128 157 163 169 212 217 222 243 260 339 351 357 366 392 432 453 487 505 533 554 573 648 661 669 674 746 765 797 805 812 819 820 835 884 885 903 978 983 986 3006 032 049 106 157 167 183 195 248 308 388 484 497 507 537 577 763 777 788 796 827 844 860 920 951 4002 005 007 009 042 075 085 150 159 180 214 255 298 340 349 363 371 384 394 410 412 450 456 472 474 475 499 517 613 736 761 764 798 880 915 954 983 5054 113 145 188 201 237 256 262 281 285 334 335 357 408 426 475 548 581 615 646 674 682 690 701 850 852 858 861 866 980 991 6066 118 165 181 188 197 218 219 259 288 302 396 411 459 460 469 471 516 531 543 561 570 571 682 756 762 763 856 921 966 978 7030 045 058 066 110 119 258 265 344 355 377 398 406 414 479 509 578 598 615 624 634 657 667 669 673 678 685 694 708 748 788 796 834 871 882 888 913 919 958 8072 093 129 142 156 225 231 272 285 301 338 439 502 518 558 623 647 664 676 677 689 718 759 773 809 831 833 836 845 861 890 922 9117 160 226 345 361 464 495 541 570 583 659 676 682 712 726 761 836 844 849 880 902 933 957.

10013 024 033 103 161 170 233 270 289 297 298 329 335 438 459 485 561 577 625 630 635 749 848 854 949 969 11072 122 128 140 146 265 282 307 371 391 393 397 405 411 541 568 575 584 622 637 654 753 765 794 795 826 855 922 938 953 986 990 991 12043 053 088 123 135 152 186 269 277 281 282 287 304 328 348 382 400 420 421 434 483 618 645 652 665 679 698 722 745 829 835 878 929 973 983 984 13014 033 039 043 048 106 113 125 145 284 288 361 364 427 467 476 602 616 621 627 668 737 764 860 925 935 947 14135 146 166 198 228 242 256 328 336 355 385 482 491 517 523 539 568 570 587 633 650 682 686 723 731 741 749 807 818 832 839 855 869 888 953 979 15004 005 015 019 041 060 073 187 203 215 220 244 256 276 280 321 334 342 358 359 367 382 387 567 569 583 592 606 639 649 688 714 722 750 797 825 826 866 939 986 16010 015 025 045 046 067 100 126 167 248 278 287 302 338 344 348 430 433 458 460 476 537 590 617 630 698 765 780 849 914 931 967 17033 095 100 127 160 175 184 189 202 217 323 388 406 417 452 454 455 461 467 479 508 513 539 603 617 621 626 635 669 678 707 724 757 794 812 878 18042 053 126 127 129 175 183 234 314 325 326 359 517 524 552 572 580 658 706 754 763 766 851 855 861 909 963 19007 016 057 086 116 194 221 305 313 437 440 471 480 506 551 599 610 621 672 695 723 739 756 759 889 903 905 945 947.

20017 078 127 180 222 230 233 238 281 309 323 347 410 461 520 540 634 659 670 694 698 747 757 800 817 884 942 946 966 974 990 21037 089 132 146 154 167 179 214 336 346 363 384 393 395 411 416 442 509 553 555 577 596 629 643 644 686 707 719 732 735 763 776 806 810 815 848 867 877 883 899 22014 021 039 057 119 149 166 181 194 234 270 297 339 347 361 369 379 417 422 468 496 501 506 514 519 545 571 594 649 720 796 856 874 879 937 938 23056 057 094 103 157 195 211 304 345 370 396 430 456 480 502 543 545 554 556 584 590 596 610 618 621 649 657 752 774 776 783 824 825 882 24002 047 070 139 171 195 197 211 215 246 400 435 442 478 543 570 624 687 688 702 705 725 788 798 850 907 908 946 955 986 25007 025 042 065 107 148 173 174 198 208 217 239 252 323 369 434 457 503 541 571 640 648 687 703 769 778 796 862 866 915 969 994 26028 106 119 161 166 188 227 243 246 249 303 426 432 465 487 495 500 523 539 567 638 653 654 657 660 726 730 734 737 762 789 812 832 837 849 855 882 927 963 966 27025 027 034 086 088 130 133 141 170 190 204 220 238 249 256 262 279 296 314 318 327 329 347 359 366 410 476 497 501 503 526 537 539 556 560 606 609 619 624 660 675 691 708 717 752 770 781 809 810 873 887 896 905 933 979 980 28053 055 065 113 133 138 146 182 242 315 319 324 365 369 381 386 436 456 573 608 611 654 742 744 767 781 806 810 835 861 895 911 29081 095 139 163 304 314 317 341 342 493 497 572 601 603 686 698 721 751 770 785 851 868 901 977 980 987 30000.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 287.

Bromberg, Mittwoch den 15. Dezember 1926.

Pommerellen.

14. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Aufgehobene Polizeiverordnung.** Die infolge Tollwutfalles am 3. August d. J. erlassene veterinärpolizeiliche Verordnung betr. Festlegens der Hunde ist, wie der Stadtpräsident bekanntgibt, mit dem 10. d. M. aufgehoben worden. *

*

* **Neue Züge zwischen Graudenz und Thorn.** Die dankbare Anerkennung hat sich die Eisenbahndirektion durch Einführung zweier neuer Züge zwischen Graudenz und Thorn erworben. Bisher hatte man nämlich von 8.55 früh bis nachmittags 4.25 keinerlei Verbindung nach Thorn. Jetzt fährt um 1.45 Uhr mittags ein Zug nach Thorn ab, ferner um 8 Uhr abends einer von Thorn nach Graudenz. *

f. **An der Weichseluferbahn** konnte bis jetzt infolge der milden Witterung gearbeitet werden. Auf dem Schulzschen Gelände wird das Planum hergestellt und die Erde weiter zur Aufschüttung des Bahndammes zwischen dem Holzaufzug und der Trinkebrücke verwendet. Der Schulzsche Holzplatz wird zum Teil niedriger gelegt. Es wird eine starke Erdschicht abgetragen und mit der Feldbahn an den Hafendamm geschafft. Die Betonstützmauern sind fertiggestellt und es wird das Planum am Schulzschen Güterbahnhof mit Kies beschüttet. Nachdem bereits früher das nötige Schienenmaterial für die neue Zweigstrecke herangeschafft wurde, werden jetzt auch die Schwellen dazu herangefahren. Die Anschlüsse der einzelnen Firmen dürften wahrscheinlich erst nach Inbetriebsetzung der Uferbahn erfolgen. *

* **Auf dem Transport entwichen** ist ein Gefangener, der von Graudenz nach Neuenburg zu einer Gerichtsverhandlung gebracht werden sollte. Es handelt sich um den Häftling Albin Szandach, dessen Wiederfestnahme noch nicht erfolgt ist. *

f. **Auf dem Viehhofe** finden noch die Schlachtungen für den Export nach England statt. Die Exportgesellschaft unterhält hier ein eigenes Bureau mit mehreren Angestellten. — Die hiesigen Wochenmärkte sind der Maul- und Klauenseuche wegen noch immer für Schweine gesperrt. *

ff **Aus dem Landkreise Graudenz**, 12. Dezember. Zum sechsten Male in kurzer Zeit wurde der Lehrer Brzesiński in Adamsdorf (Małe Rudnik) in voriger Woche bestohlen. Bisher war es nicht gelungen, der Diebe habhaft zu werden. Das letztemal aber wurden zwei Diebe überrascht, als sie im Begriff waren, die Wohnung auszuräumen; dem einen gelang die Flucht, während der andere festgenommen werden konnte.

Thorn (Toruń).

g. **Der Konfirmandenunterricht.** Der Kurator der Wojewodschaft Pommerellen, hatte seinerzeit ein Verbot erlassen, wonach die evangelischen Konfirmanden nicht vom Schulunterricht zu befreien sind, weshalb der Konfirmandenunterricht am Nachmittag stattfinden mußte, was während der Winterszeit für die Landkinder sehr beschwerlich ist. Auf Vorstellung einer Kommission in dieser Angelegenheit wurde nun genehmigt, daß die Konfirmanden des älteren Jahrgangs zweimal in der Woche am Vormittag zum Konfirmandenunterricht gehen können. * *

—dt. **Von der Weichsel.** Nach dem letzten Hochwasser im November kehrte das Wasser langsam zum Normalstande zurück. Der Schiffsverkehr nimmt immer mehr ab. Nur einige Lastkähne liegen noch am Ladeufer, um die letzten Ladungen stromab zu nehmen. Viele Fahrzeuge haben längst den schützenden Winterhafen aufgesucht. * *

** **Auf dem letzten Schweinemarkt** zahlte man für Fettschweine 90,00—95,00 für den Zentner Lebendgewicht; Läuferschweine unter 35 Kilo 50,00—60,00, über 35 Kilo 65,00—75,00, Ferkel 45,00—65,00 das Paar. Der Auftrieb an Fettschweinen war sehr gering — nur 7, Läuferschweine 41, Ferkel 43. Erstere waren trotzdem im Preise gefallen. * *

—dt. **„... und treiben mit Entsetzen Scherz!“** Durch seine beiden „Cousinen“ verprügelt und derart mit dem Messer bearbeitet, daß er sich ins städtische Krankenhaus begeben mußte, wurde ein hiesiger Bürger. * *

* **Bubenhände.** Vor kurzem hat die evangelische Gemeinde unter Aufwendung beträchtlicher Unkosten die untere Reihe Fenster der neustädtischen Kirche mit einem Drahtschutzgitter versehen lassen müssen, nachdem weit über 100 Fensterscheiben von Bubenhänden zertrümmert worden waren, ohne daß es gelang, die Übeltäter zu fassen. Die Hoffnung, jetzt Ruhe zu haben, ging nicht in Erfüllung. Wieder sind 15 Scheiben, diesmal in der oberen Fensterreihe, zertrümmert worden, obwohl die Kirche auf öffentlichem Markte in unmittelbarer Nähe des Gouvernements liegt, also doch — wie man annehmen müßte — sich unter steter Aufsicht befindet. Ein Zeichen der Zeit! * *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Ein köstlicher, herzerfrischender Humor durweht Leo Lenz' Lustspiel aus der Rokokozeit „Heimliche Brautfahrt“, das morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, bei der Deutschen Bühne Thorn zum 2. Male in Szene geht. In den Hauptrollen: Frl. Charlotte Damrau und Herr Alfred Zahn. — Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31, Abendkasse ab 7½ Uhr. (Siehe Anzeige.) (14370 * *

Voranzeige. Die Deutsche Bühne Thorn bringt ihr diesjähriges Weihnachtsmärchen „Hans und Liese im Weihnachtswald“ am Montag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Deutschen Heim erstmalig heraus. Die zweite Aufführung findet am 2. Feiertag, nachmittags 3 Uhr, statt. (14474 * *

ff **Culm** (Chełmno), 12. Dezember. Der gestrige Wochenmarkt war recht gut beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 3,10—3,30, Eier 3,80—4,00, Zwiebeln 0,20—0,30, Spinat 0,35—0,50, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,15—0,20, Winsingkohl 0,15, Rosenkohl 0,40—0,50, Blumenkohl 0,50—1,50 pro Stück, Kohlrabi 0,20—0,30 pro Bund, Birnen 0,30—0,75, Äpfel 0,35—0,80, Wallnüsse 1,50 bis 2,50. Der Geflügelmarkt war sehr gut beschickt. Es wurden nachstehende Preise gezahlt: lebende Enten 4,50 bis 6,00, Gänse 10—12,00, Enten gerupft 4,50—8,00, Gänse 1,00 bis 1,20 pro Pfund, Fettgänse (11—13 Pfund) 1,30—1,50 pro Pfund, Suppenhühner 3,50—4,25, junge Hühner 2,25—3,50 pro Stück, Tauben 1,80—2,00 pro Paar. Kartoffeln waren sehr wenig angeboten. — Der Schweinemarkt war reich mit Läufern beschickt; sie erzielten 80—100 zł pro Zentner. Ferkel kosten 50—60 zł das Paar, bessere, 7—8 Wochen alte, 65—70 zł.

* **Goslershausen** (Jabłonowo), 13. Dezember. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kotzian. Auf Einladung der deutschen Privatschule sprach am Sonnabend, 11. d. M., Herr Prof. Dr. Kotzian aus Graudenz über das Thema „Leben, Sitten und Gebräuche der Völker des Orients.“ Dank seiner gründlichen Kenntnisse von Land und Leuten des Orients und seiner Sprechgewandtheit verstand er den Vortrag, der eine Stunde und 40 Minuten dauerte, so fesselnd zu gestalten, daß die Zuhörer sich der langen Zeit gar nicht bewußt wurden. Durch interessante Vergleichsführung des hiesigen mit dem orientalischen Leben würzte er auch im besonderen seine lebhafte Schilderung. Mit reichem Applaus dankte Goslershausen dem Vortragenden und hofft ihn wieder einmal hören zu dürfen.

d. **Aus dem Kreise Schwetz**, 14. Dezember. Diebstähle kommen wieder häufiger vor. In voriger Woche suchten Langfinger den Besitzer Goertz in Dragaß am Bahnhof heim. Während er abends einen Besuch machte, räumten Einbrecher auf. Es wurden mehrere Kleider, darunter auch das Traukleid, einige andere Sachen und ein Pelz gestohlen. Auch beim Besitzer Steinmeyer in Michlau wurde ein Diebstahl verübt. Es wurde Getreide gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur. — Die milde Witterung begünstigt die landwirtschaftlichen Arbeiten außerordentlich. Die Landwirte sind noch mit dem Pflügen beschäftigt. Leider zeigt mancher Boden eine sehr starke Nässe. Hier und da beginnt man mit dem Ausbessern schlecht gewordener Dränageleitungen. Tümpel und Teiche sind zum Überlaufen mit Wasser gefüllt. Auch in der Niederung sind viele Gräben streichend voll Wasser, ja vielfach steht das Wasser sogar auf den Wiesen und Äckern. Die Saaten haben sich infolge der milden Witterung gut entwickelt. Die milde Witterung erlaubt auch noch immer den Bahntransport der Kartoffeln. Die Abfuhr der Rüben ist noch nicht beendet.

h. **Strasburg** (Brodnica), 12. Dezember. Gegen die Wahl des Stadtverordneten Mojżesz ist beim Magistrat Einspruch eingelegt worden. Begründet war er damit, daß die betreffende Person in den Magistratsbüchern den Namen „Moses“ und nicht „Mojżesz“ führt. Dagegen ist er in den Kirchenbüchern unter dem Namen „Mojżesz“ eingetragen. Auf einer Sitzung des alten Stadtparlaments am letzten Montag kam diese Sache zur Verhandlung. Nach kurzer Diskussion wurde jedoch die Wahl des betreffenden Verordneten fast einstimmig befürwortet. — Ein Pferdediebstahl wurde kürzlich bei dem Besitzer Josef Zapert in Konojad (Konojady) im hiesigen Kreise verübt. Die Täter entwendeten zwei Pferde. Während man die Pferde aufgefunden hat, fehlt von den Pferdedieben noch jede Spur. — Mittels Einbruchs wurden dem Gastwirt K. Mańka in Swierczyn (Świerczyny) verschiedene Kolonialwaren entwendet.

Rundfunk-Programm.

Mittwoch, den 15. Dezember.

Berlin (483,9). 1.30—2.00 Uhr nachm.: Glockenspiel der Parochialkirche. 3.30 Uhr nachm.: Ein Schlußwort über die Garçonne (Hedwig Hirschbach). 4.00 Uhr nachm.: Jugendbühne. 4.30—7.00 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Kapelle Gebr. Steiner). 7.05 Uhr nachm.: Unter vier Augen mit berühmten Männern (Szatmari). 7.25 Uhr nachm.: Der ethische Imperativ (Dr. Luther). 7.55 Uhr nachm.: Rechtsfragen des Tages (Geheimrat Dr. Ed. Heilfron). 8.15 Uhr nachm.: Dr. L. Schmidt spricht über Beethoven. 8.30 Uhr nachm.: 200 Jahre Orchestermusik: Beethoven (Paul Schramm). 10.30—12.30 Uhr nachm.: Tanzmusik.

Dresden (294). 8.15 Uhr: Weihnachtskonzert.

Breslau (322,6). 10.15 Uhr: Zemenhof-Gedenkfeier.

Hamburg (394,7). 8 Uhr: Chinesische Miniaturen.

Daventry (1600). 11.20 Uhr: Konzert des Casano-Oktetts.

Königswusterhausen (1300). 12.00: Lektor Grander und Balinski: Französisch für Schüler. 12.30: Mitteilungen des Reichsstädtebundes. 3.00: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurzschrift für Anfänger. 3.30: Oberstud.-Dir. Dr. Buchenau: Der deutsche Idealismus in der Prima. 4.00: Oberschullehrer Vorwerk: Der neuzeitliche Anfangsunterricht. 4.30: Ankündigungen aus dem Zentral-Institut. 5.00: K. W. Goldschmidt: Die Grundzüge der ästhetischen Kritik. 5.30: Prof. Liepe-Halle: Die Wandlung des Amphitryon-Problems von Plautus bis Molière. 6.00: Prof. Dr.-Ing. Schüle: Die Wärme als wesentliche Grundlage der Technik. 6.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. 7.00: Staatssekretär Prof. Dr. Müller: Konsum-Finanzierung. 7.30: Dr. C. G. Bruns: Grundfragen des Minderheitsrechts. 8.15: Übertragung aus Berlin.

Donnerstag, den 16. Dezember.

Berlin (483,9). 12.30 Uhr nachm.: Die Viertelstunde für den Landwirt. 4.00 Uhr nachm.: Stunde mit Büchern. 4.30—7.00 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert (Funk-Kapelle). 7.05 Uhr nachm.: Sprachunterricht: Spanisch. 7.30 Uhr nachm.: Die kulturelle Bedeutung der Jugendarbeit (Borchardt). 8.00 Uhr nachm.: Einführung zum Sendespiel am 17. Dezember. 8.30 Uhr nachm.: Irene Triesch (Rezitationen). 9.00 Uhr nachm.: Blasorchester-Konzert. 10.30—12.30 Uhr nachm.: Tanzmusik.

München (535,7). 9.15 Uhr: Philharmonisches Konzert.

Breslau (322,6). 8.15 Uhr: „Die armseligen Besenbinder“, von Carl Hauptmann.

Hamburg (394,7). 8 Uhr: Musik um Richard Dehmel.

Königswusterhausen (1300). 4.00: Reg.-Rätin Albrecht: Eine Führung durch hauswirtschaftliche und gewerbliche Fachschulen. 5.00: Prof. Dr. Reche-Wien: Die Rassenelemente in den deutschen Volksstämmen. 6.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Appel: Die Schädlingsbekämpfung in der Land- und Forstwirtschaft und die Organisation des deutschen Pflanzen-Schutzdienstes. 6.30: Spanisch für Anfänger. 7.00: Prof. Liepe-Halle: Amphitryon von Heinrich v. Kleist unter Bezugnahme auf die Inszenierung in Lauchstädt. 7.30: Prof. Kurt Schubert: Beethovens Kammermusik-Trios. 8.00: M. Jungnickel: Weihnachtssitten und Gebräuche. 8.30: Berlin.

Am Sonntag, den 12. d. Mts., morgens, entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau

Mathilde Kantzke

geb. Weiß

im Alter von 78 Jahren.

Dies zeigt im Namen aller trauernden Hinterbliebenen an

Hans Kantzke.

Bydgoszcz, den 13. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, von der Halle des alten evgl. Friedhofes, Wilhelmstr. aus statt. 8496

Sonntag, den 12. d. Mts., abends 7 Uhr 45 Min., verschied sanft in Gott nach langem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante 8400

Wanda Goltz

geb. Nick

im 42. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Berthold Goltz als Gatte
Gerhard und **Egon** als Söhne.

Bydgoszcz, den 12. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Altlutherischen Friedhofes, Schubiner Chaussee aus statt.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Donnerstag, den 16. Dezember, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Prinzenthaler Friedhofes aus statt. 8411

Familie Gehrke.

Am 12. Dezember starb unser werter Turnbruder,

Bauunternehmer

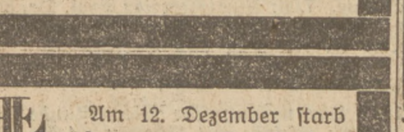
Karl Gehrke

im Alter von 48 Jahren.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Männerturnverein Bydgoszcz-West

Die Mitglieder werden gebeten, Donnerstag, 2½ Uhr nachm., auf dem Friedhof in Prinzenthal zahlreich zu erscheinen. 8 13



Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 17. Dezember d. Js.,** vorm. 10 Uhr, werden **ul. Malborska 12** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände verkauft: 14499

1 kompl. Schlafzimmer, Büfetts, Anrichte, Schränke, Waschtische und Nachttische.

Obige Gegenstände können 1 Std. vor der Versteigerung besichtigt werden.

Bydgoszcz, den 13. Dezember 1926.

Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 13937

Glanzplätten wird in einer Woche **erlernt. Hoffmann,** Długa 60. 8385

Hasen

von 8 Pfd. aufwärts, pro Stck. . . . 12.- zł
unt. 8 Pfd. pro Pfd. 1.40 zł
Rehe pro Pfd. 1.35 zł
Kaninchen stark, 3.- zł
Hirsche, Wildschweine, Fasanen Preise nach telefonisch. Verständigung. Kleinere Partien übernehme geg. Nachnahme. Größ. Posten per Kasse persönlich.

F. Ziółkowski
Bydgoszcz,
Kościelna 11.
Telefon 1095-224. 14171



Anfertigung von

Staatssteuern-Reklamation Jahresabschlüssen

und 14399

Uebernahme von Buchführung

Andrzej Burzynski
früher państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego
Sienkiewicza 47
Telefon 206.

Wer erteilt in den Abendstd. **engl. Sprachunterricht?** Amerikaner w. bevorzugt. Off. u. D. 8408 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Heirat

Hausbesitzer sucht Lebensgefährtin im Alter v. 35—50 Jahr. Vermög. w. sichergest. Off. unt. **W. 8392** an die Geschäftsst. d. Ztg.

—: **Heirat** :—
Suche für Akademiker **wohlhabd. Dame** bis Anfg. d. 30er Jahre Offert. m. näh. Angab. u. Bild unt. **E. 14331** an die Expedit. d. Bl.

Dame, evgl., mit größ. Geschäftsgrundstück, w entspr. Herrenbekanntschaft, zwecks **Heirat.** Handwerker d. Lebensmittelbranche od. and. Herren in sich. Position bevorzugt. Meldungen unter **E. 14334** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Landwirt, in d. 50 er, 5000 zł Barverm., **sucht** eine ält. Dame kennen zu lern. zwecks später.

Heirat.

Off. erb. u. S. 14420 a. d. G. A. Kriedte, Grudziądz

Offene Stellen

Reisender

per 1. Januar 1927 für die **Stadt Poznań** und den **südlichen Teil der Provinz Poznań** gesucht. Bevorzugt werden Herren aus der **Kolonialwarenbranche,** die eine längere Reisetätigkeit im genannten Gebiet nachweisen können.

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten. 14466

Antoni Piliński, Fabryka musztardy, Bydgoszcz.

Buchhalterin f. Hotel per 1. Jan. 27 gesucht. Vertraut m. amerik. Journal, Krankenkasse u. Versicherg. Sichere Rechnerin. Poln. Sprache erwünscht. Bewerbungen unter **E. 14482** an die Gschst. d. Z. erb.

Ab 1. 4. 27 gesucht
1 Leute-Vogt
1 Gespann-Vogt
Bewerbungen persönl. **Gutsverwaltung Cepno pow. Chełmno** 14492 Bahnstation **Cepno.**

Tüchtiger **Gutsschmied mit 1 Gesellen und 1 Burschen,** vertr. m. elektr. Anl. u. Benzolmotor zum 1. 4. 1927 gesucht. Angeb. unter **E. 14458** a. d. Gst. d. Z.

24-jähr. lediger **Beamter** der polnischen Sprache mächtig, mit mehrjähr. Praxis u. guten Zeugnissen, **sucht** per sofort oder später **Stellung,** am liebsten unter Leitung des Chefs. Angeb. unter **H. 14490** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Landwirtssohn ev., 20 J. alt, bisher in d. elterl., 90 Morg. gr. Wirtsch. tät. gewes. u. auch einige Vorkenntnisse besitz., **sucht** vom 1. 1. 27 **Stellung** als **Eleve.** Off. m. Bedg. bitte unter **O. 14415** an die Geschst. d. Ztg.

Müller. 14472
Suche Stellung von sofort oder später als **Müller oder Motorführer.** Stanisław Grafke, Działdowo, Pocztowa 4.

Chauffeur Elektromech., m. langj. Praxis, nücht. u. zuverl., **sucht Stellg.** v. sof. od. 1. 1. 1927. Offert. unt. S. 8387 a. d. G. d. Z. erb.

Chauffeur und Stellmacher mit länger. Praxis, verheirat., **sucht** ab 1. April 27 **Stellung** auf Gut. Meldung an Chauffeur **Leon Krzyżanowski, Szubin,** Starostwo. 8364

Kriegsinvalide 8372 kath., 28 Jahre alt, m. 5½ jähr. Praxis, sucht von sof. bezw. 1. Juli Stellg. als **Rechnungsführer bezw. Hofverwalter** od. sonst ähnlich. Offert. an **B. Stenzel. Sadki, pow. Wyrzysk.**

Suche Stellung als **Wirtschafterin od. Stütze.** Bin Besitzertochter, evgl., 40 J. a., kl. Haush. bevorz. Off. u. **A. 8401** a. d. Gst. d. Ztg.

Wirtin erfahr. in all. Zweigen eines Gutshaush., sucht zum 1. Jan. Stellung. Off. u. C. 8407 a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Rassereinen, 4¾-jährig. Oldenburger Hengst mit Abstammungspapieren verkauft 14486 **H. Feblauer,** Czarnowo, pow. Toruń.

Gesucht **15-20 junge Stiere** von 7 Ztr. aufwärts zur Mast. Angeb. an **v. Blücher'sche Gutsverwaltung Ostrowitt,** Kr. Löbau (Pommerellen), 14419 Post Ostrowite, p. Jabłonowo.

Gesucht **10-12 unbelegte Sterken** aus guten Herden. Angebote unter **R. 14418** an die Gschst. d. Dt. Rd.

Suche aus gesund. Herde **20 Läuferschweine** 40—80 Pfund 8367 **Mleczarnia Dąbrowa Chełmińska.**

Wir sind Kassakäufer für Fabrikkartoffeln Braugerste Schmutzwolle u. Kleesamen

Agrar-Handelsgesellschaft Danzig, Münchengasse 1 Tel. 6661 u. 6069 14333
Telegramm-Adresse: „Agrarhandel"

Habe 1000 rm gesunde, trockene, von 14 cm aufwärts, zum Teil geschälte **Kiefern-Kloben** abzugeben. Off. u. G. 14489 an die Geschst. d. Z.

Speisezimmer und Schlafzimmer in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 13760 **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Eß- und Schlaf-Zimmer in Eiche, moderne, gute Arbeit, unter Garant., spottbillig zu verk. 14438 **Sniadeckich 56 Möbel-Magazin.**

Schreibtisch für Kontor, gut erh., kauft **Paul Havemann,** Glasschleiferei, **Król. Jadw. 6a.** Telefon 1357.

Pelzmantel franz. Focker Orig. Mod., Crep de chine Futter nur 575⁰⁰ **Gelegenheitskauf! Mercedes, Mostowa 2.**

Wohnungen

7-Zimmer-Wohnung Gegend: **Gdańska** (Danzigerstr.) ab Sniadeckich (Elisabethstr.) b. **Jana Kazimierza** (Hofstr.) gesucht. Gefl. Off. unt. **E. 8412** a. d. Gesch. d. Ztg. erbet.

3-4-Z.-Wohng. mögl. Zentr., als Vereins-Lokal ges. Miete nach Vereinb. Off. unt. **U. 8390** a. d. Gschst. d. Z.

Kaufm. gibt 3-Zim.-Wohng. i. Zentr. geg. **4-Z.-Wohng.** ab. Off. u. E. 8389 a. d. Gst. d. Z.

Suche Wohn. 1 Z. u. Kche. evtl. Portierstll. Off. u. **B. 8403** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Läden mietet u. erb. Angebote. **Swacjarski Dwór** (Schweizerhof) **Molkerei- und Bäckerei-Großbetrieb Jackowskiego 25/27.** Telefon 254. 14478

Büro mit Telefon angrenzend. Zimmer u. Küche nebst gr. Raum, als Lager oder Werkstatt geeignet, m. elektr. Strom für Betrieb, sof. abzugeben. Näh. in der Gst. dieser Ztg. 8406

Das praktischste Weihnachtsgeschenk

Mützen für Militär, Beamten, Förster, Schüler
in allen Preislagen auf Lager und nach Maß.
Militär- und Beamteneffekten **Militärkoppeln**
zu haben auch **sämtliche Zutaten** für Mützenmacher.

H. Bunn i Syn, Spezial-Mützengeschäft
Bydgoszcz. 14497 **Gdańska 153.**

Christbaumschmuck zum Fabrikpreis, beginnend von Nr. 1 pro Dutzend 1,20 zł, in jed. Menge zu haben für fremde Rechnung im Hause des Herrn 8357 **Sznajder, Bocianowo 6, 2 Tr.**

Achtung! Den verehrten Damen von Bydgoszcz gebe zur gefällig. Kenntnis, daß ich wieder in und außer dem Hause **frisiere** speziell **shamponiere u. trockene** m. Föhnapp., **Kopf- u. Gesichtsmassage** m. Radiolux außer dem Hause. Um gefl. Zuspruch bittet **J. Ponczek geb. Hoffmann, Długa 60.** 8386

Leinkuchen Rapskuchen Roggenkleie Weizenkleie Fischmehl empfiehlt **Landw. Ein- und Verkaufs-Verein** Sp. z. z o. o. **Bydgoszcz.** Telefon 100. 14345

Empfehle alle Sorten **Därme.** **Schulz,** Dworcowa 18d 13022 Telef. 282.

Geldmarkt

3-4000 zł auf 1 Jahr auf Stadtgrundstück in Toruń gesucht. Off. u. T. 4471 an An.-Exp. Wallis, Toruń

Großes Gut in Pomorze sucht ab 1. April 1927
1 Leutevogt
1 Gespannvogt
1 Stellmachermstr. mit eigenem Handwerkszeug
1 Hofmaurer.
Berücksichtigt werd. nur Familien m. mehreren Scharwerkern. Da deutsche Schule und evangelische Kirche am Ort, besonders geeignet für deutsch-evangelische Familien. Meldungen und Zeugnisabschriften umgehend u. **W. 14431** an die Geschäftsst. d. Z.

Möbeltischler für erstklassige Arbeit stellt ein **G. Habermann,** Möbelfabrik, **Unji Lubelskiej 9/11.**

Suche zum 1. Jan. 1927 oder früher einen **Müllergesellen.** Unverh., m. mehrjähr. Praxis, woll. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. richten an 14497 **R. Schneider, Bratjan,** powiat lubawski.

Ein tüchtiger, zuverläss. Kutscher der bei Kavallerie gedient hat, nicht über 30 J., kann sich melden bei **Fischer i Syn,** Poznańska 5. 8395

Suche zum 1. 4. 27 eine evangelische **Erzieherin** für 2 Mädchen 3. und 4. Kl., später noch Sextaner (Realg.). Poln. Unterricht wird erteilt ist also nicht erforderl. **Frau von Maercker, Rulewo (Rohlau)** p. Warlubie (Warlubien) p. Swiecie (Schwetz) Pommerellen.

Suche per 1. Jan. 1927 ein ordentl., sauberes **Stubenmädchen** Perfekt im Bedienen, Glanzplätten usw. Bild, Gehaltsanspr., Zeugnisse unter **R. 13835** an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Ein sehr kinderliebes **Fräulein** zu 3 Kindern gesucht, kath., deutsch u. poln. sprech., d. Näh- u. Handarbeit verst. u. kl. Hausarbeit verricht. Off. u. **B. 8391** a. d. Gschst. d. Z.

Bessere gebildete evgl. **Hausdame** für frauenlos. Haush. zum 1. Jan. 27 gesucht. Musik Bedingung. Off. mit Lebensl., Zeugnisabschrift. u. Bild sind zu richten an 14436 **Helmuth Behrendt,** Czersk — Tel. 28

Suche zum 1. 1. 27, für 600 Morg. gr. Gut, Nähe Inowrocław, fleißiges, ehrliches **Mädchen** welches die Wirtschaft (Kochen, Backen, Wäsche usw.) erlernen od. sich vervollkommnen will. Stubenarbeit ist mit zu übernehmen. 2tes Mädchen vorhanden. Gehalt 20 zł pro Mon. und alles frei. Off. u. **J. 14493** a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Jüngerer **Beamter** evgl., welcher 4 Jahre auf größeren Gütern tätig war und gute Zeugnisse der Landw. Winterschule, sowie der Lehrlingsprüfung besitzt, auch seine 2jähr. Militärdienstzeit beendigt hat, beider Landessprachen mächtig ist, sucht Stellung vom 1. Jan. 1927 oder später. Offerten unt. **A. 14453** an die Geschäftsst. d. Z.

Landwirtsch. Beamter erfahren in Rüben- u. Rübensamenbau, ev., 25 J. alt, **sucht** ab sof. oder später **passende Stellung.** Offert. unt. **P. 8383** a. d. G. d. Z. erb.

Landwirtssohn 20 Jahre alt, ev., auf mittl. Gute 8 Monate tät., gewes. **sucht Stellg.** als **2. Beamter.** Off. mit Angabe der Gehaltszahlg. unt. **B. 14325** a. d. G. d. Z. erb.

Suche Stellung als **Rechnungsführ. u. Gutsvorsteher** mit Kuhstallaufsicht bei bescheidenen Ansprüch. Gewandt in Steuererklärungen u. polnisch. Sprache. Gefl. Offerten erbeten an **Viskoll** in **Lisewo,** poczta Kornatowo, pow. Chełmno.

Kontorist in sämtlichen Büroarbeiten in Deutsch und Poln. bewandert, sucht Stellung. Gefl. Angeb. unter **F. 14488** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche für kräftigen u. fleißig. Gärtnerlehrl. d. seine Lehrzeit beend., **Stellung** 14485 **als Gehilfe,** v. 1. 1. 27 od. spät. Gefl. Zuschr. erbittet Schloßgärtner **Kempa, Belęcin,** pow. Wolsztyn, Wlkp.

Schäfer sucht wegen Aufgabe d. Schafherde Stellung vom 1. April 1927. Deutsch und polnisch sprechend. Gehilfen und sehr gute Zeugnisse vorhanden. 14330 Schäfer **Litwinski, Lubochin,** pow. Swiecie (Pom.).

Witwe, alleinstehend, mit Möbeln, ohne Wohng., möchte ein. bess. Herrn (Dame) **den Haushalt führ.** Off. u. **R. 8384** a. d. G. d. Z.

Jg. alleinst. ev. Frau, die über 6 J. ein Geschäft u. nebenbei noch frauenl. Haush. geführt, deutsch u. poln. spricht, sucht v. sof. od. spät. Stellung, gleich welch. Art. Off. u. S. 4468 an Ann.-Exp. 14423 Wallis, Toruń.

Jung. Mädchen vom Lande **sucht** vom 15. 12. 26 oder 1. 1. 27 **Stellung** in bess. Hause, wo es gleichzeitig das Kochen erlernen kann. Gefl. Offert. unter **P. 14416** a. d. G. d. Ztg.

Junges Mädchen vom Lande, 19 J., sucht Stellg. zw. Erlernung der Wirtschaft auf Gut od. in bess. Stadthaush. ohne gegens. Verg. Off. u. **Z. 8397** a. d. Gst. d. Z.

Gebe aus meiner reinblütigen Edelschweinzucht 8—10 erstklassige **Jungsauen** ab. Gewicht ca. 100 Pfd. **Heinrich Tiahrt, Rozgarty, p. Miniszek,** pow. Chełmno. 14481 Telef. 448. Grudziądz.

Deutsche **Schäferhündin** „**Freya**", hübsch, treu, wachsam, umständeh. billig in gute Hände abzugeben. 14487 **Frau Eva Müller, Mogilno.**

Frettchen verkauft Tobolowski, Łokietka 21 8404

Karpfen kaufe jeden Posten, zahle höchsten Preis. **Cieszynski,** Łokietka 6 8337 Telefon Nr. 975.

Kanarien-Hähne 8747 **u. Weibchen** z. verkauf. **Okole, Chełmińska 23, I, l.**

Gebrauchtes, nur gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Gfl. Offert. m. Preisforderg. u. Ang. des Fabrikates unter **B. 14430** an die Geschst. dieser Ztg. erb.

Klavier (Fabrik. Wolkenhauer-Stettin) sehr gut erh., **Cello** wertv. alt. Instrument **preisw. verkäuflich! Adama Czartoryskiego 14** 1 Tr. (Mautzstr.)

Pianino u. Pianola (für Nichtspieler) verkft **Majewska, Pomorska 65.** 8405

Wertvoll. Reisepelz (Opossum) bill. z. verk. **Marcinkowskiego 8b, pt.** 8393

Damenstrümpfe Waschseide, schwz. u. 35 schöne Farb. kleine Webfehl. nur 2⁹⁵ **Gelegenheitskauf! Mercedes, Mostowa 2.**

Gelegenheitskauf. Herrenpelz (neu) zu verkaufen. 8394 **ul. Jagiellońska 44, III.**

Eleg. Pelzjackett u. Fuchskrg bill. z. vrk. 8356 **Mostowa 6, III, l.**

Zu verkauf. fast neuer **Smoking-Anzug** für schlanke Figur. Pr. zł 140.—. Zu besichtig. zwisch. 6 u. 7 abends. 8388 **Gdańska 132, II.**

---

1 Biberetteschal, 2 Kindermäntel, 1 Klaviersessel, Kinderwäsche, Damenkleider, 2 gegabelte Tücher billig zu verkauf. **Warszawska 20, I. Etg., r.** 8399

Verkaufe gegen Höchstgebot das Werk: **„Weltall u. Menschheit"** von **H. Krämer,** 5 Origin.-Prachtbände, wie neu. Offert. unt. **D. 14471** a. d. G. d. Ztg.

Fahrrad fast neu, billig zu verkaufen **Flauß, Cielesin** b. Zbrachlin. 8398

Eine fast neue **Schrotmühle** verkauft 14325 **W. Gatzke, Wiskitno,** pocz. Wierzchucin Król. pow. Bydgoszcz.

Verkaufe:

1 **Benzinmotor** 8 P. S. (Hille), 8340
1 **Dampferzeuger,**
1 **Arbeitswagen,**
1 **Geschäftswagen,**
1 **Käsekessel,** 700 Ztr.,
1 „ 300 „
10 **Völker Bienen,**
1 **Honigschleuder,**
1 **Drilling** (Selbstsp., Kal. 16),
1 **Bandsäge,**
1 **Schrotmühle.**

Adolf Will, Mleczarnia Makowska, Solec-Kujawski, pow. Bydgoszcz.

Habe circa 200 Zentn. **Kastanien** abzugeben 14443 **Robert Guse, Margonin**

Möbl. Zimmer

Zwei zusammenhängende, große, sonnige, **möblierte Zimmer** z. verm. Frau **Krieger, Sienkiewicza 7, I r.**

Einf. möbl. Zimm. zu vermieten. 8092 **Zacisze 3,** unt. rechts.

Möbl. Zimmer an soliden Herrn vom 1. Dezember ab zu vermieten. 13415 **Krakowska 18, II, r.**

Möbl. Zimmer m. Pension an besseren Herrn zu vermiet. 8133 **Sniadeckich 5a,** ptr. lks.

Pachtungen

Rittergutsbesitzer, bekannter Landwirt u. Züchter, sucht z. Frühjahr, spätest. 1. Juli 27 für seinen Sohn **Pachtung ca. 1000-2000 Mrg.** guten Boden, mögl. m. eis. Inventar. Sicherh. können voll geleistet werden. Angeb. unter **U. 14427** an d. Gst. d. Z

Freistaatler sucht **Landwirtschaft** von 500 Morgen und darüber zu pachten. Inventar wird käufl. erworben. Genaueste Angebote bitte unter **T 14425** an die Geschäftsst. d. Z. zu richten.

Zu pacht. gesucht eine **Landwirtschaft** ca. 50 Morg. Off. mit genauen Bedingungen unter **F. 14350** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ein **Kolonialwaren-Geschäft** in dtsch. Kundengegd. zu pacht. gesucht. Off. u. **G. 14351** a. d. Geschst. d. Z.

Bäckerei in einer klein. Stadt **zu pachten gesucht.** Off. u. **N. 8375** a. d. Geschst. d. Z.

Trinkt Frank's Fruchtweine — Gebraucht Frank's Natursäfte

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. Dezember.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa vorwiegend trübes Wetter mit leichten Niederschlägen an. Temperaturen wenig verändert, meist über Null.

Die nie alle werden.

Jede Zeit hat ihre Dummen und ihren Spezialleim, auf den diese durchaus nicht kleine Kategorie von Menschen gehen. Augenblicklich scheint ja das Falschspiel mit seiner Spezialform des Kümmelblättchens Mode zu sein. Alle Warnungen helfen nichts, bis es jeder — und meistens zu spät — an seinem geringen Barbestand merkt, daß er gerupft wurde. Nicht ganz so neu sind die Kettenbriefe und noch etwas früher gabs andere Spezialitäten: Gesundbeterei und Hexenverbrennung. Aber alles zu seiner Zeit. Neue Menschen verlangen neue Formen des Betruges.

Nur manchmal scheint in dem Räderwerk, das die Zeit darstellt, ein Defekt vorhanden, es scheinen Zähnchen an einem der Zahnräder zu fehlen, ein Ruck — und wir sind plötzlich zurückversetzt in unglaublich ferne und längst entschwundene Epochen. Dann hört man, daß irgendwo in einem Dorf in Kongreßpolen eine Frau erschlagen wurde, weil die Hühner, die sie angeblich verhext hatte, keine Eier mehr legen wollten. Oder daß Menschen Häuser fluchtartig verlassen, weil es dort spuke.

Oder folgendes, das sich unglaublicherweise sogar in Bromberg zugetragen hat: Zu einer Frau kommen zwei Zigeunerinnen, die eine etwas korpulent, die andere hager, und legen Karten. Frauen sind meist neugierig und wollen durchaus einen Blick in das Dunkel der Zukunft tun, wenn es auch nicht anders, als durch das größere Dunkel klebriger Zigeunerkarten geht. Und „ganz seltsam“, beide Zigeunerinnen sagen — es ist wirklich erstaunlich! — das gleiche über die Zukunft der Frau und ihrer Tochter aus. Und — wie schrecklich — diese Tochter muß sehr krank sein, sagen die dunkelhäutigen weisen Frauen. Eine große Gefahr drohe dieser Tochter. Aber es könne noch geholfen werden. Allerdings —

Und die gute, um ihre Tochter so besorgte Frau tut alles, was die Zigeunerinnen verlangen; denn wenn beide dasselbe aussagten, müßte doch was dahinterstecken, denkt die Frau. Gewiß! Leider hat sie nur zu spät bemerkt, was dahinter steckte.

Drei Eier verlangten die braunen Gäste, wickelten sie in ein neues Handtuch, ließen die angeblich kranke Tochter darauftreten, entfalteten das Tuch und die erschreckte Mutter gewahrte das Bild eines Teufels darin! Sie besorgte 100 Dollar und über 700 zł und gab außer dem Gelde den Zigeunerinnen noch Wäsche und Wertsachen; sie versprachen, für die Heilung der Kranken auch Sorge zu tragen und bald wiederzukehren. Das taten sie denn auch wirklich, aber nur, um sich neues Geld zu holen! Und dann ließen sie sich nicht mehr sehen. Da ging der Frau ein Licht auf, sie selbst zur Polizei, um den Fall zu melden, und die Tochter zum Arzt; denn die war durch die Aufregung nun wirklich krank geworden.

„Also haben die Zigeunerinnen doch recht gehabt“ — werden jetzt gewiß einige ganz treue Anhänger der Wahrsagekunst triumphieren!

---

§ **Die Reifeprüfung** am hiesigen deutschen Privatgymnasium haben Ende voriger Woche bestanden: der Oberrealschüler Siegfried Bronk und die Realgymnasiasten Lieselotte Hege, Werner Meister, Kurt Dingerdissen, Heinz Erxleben und Hans Fritz Erxleben.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,58 Meter, bei Thorn + 1,20 Meter.

§ **Der Schiffsverkehr im November.** Im November gingen auf dem Wasserwege durch Brahemünde nach der Weichsel: 27 565 Tonnen Waren, darunter 20 318 Tonnen Zucker, Kohlen 3821 To., Balken und Bretter 1436 To., landwirtschaftliche Produkte 1990 To. Nach Bromberg kamen 504 To., und zwar 145 To. Bretter und Balken, 10 To. Reis, 29 To. Heringe, 100 To. Petroleum, und 220 To. andere Waren. Außerdem kamen nach Bromberg 20 862 Festmeter Holz in Traften.

§ **Der Durchschnittspreis für Roggen** beträgt im Monat November 1926 38,30 Złoty für den Doppelzentner. Dieser Durchschnittspreis gilt nicht für die landwirtschaftlichen Arbeiter, da für diese der Tarifkontrakt maßgebend ist.

§ **Am goldenen Sonntag,** dem letzten Sonntag vor Weihnachten, dürfen auf Grund einer Verfügung über die Arbeitszeit (Dziennik Ustaw R. P. vom Jahre 1920, Abschn. 2, Pos. 7) die Geschäfte von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends geöffnet bleiben.

§ **Verlängerte Geschäftszeit.** Wie uns das städtische Polizeiamt mitteilt, können die Geschäfte in der Zeit vom 20. bis 24. d. M. bis 7 Uhr abends geöffnet bleiben.

§ **Die Untersuchung der Zugtiere,** die immer am Mittwoch nach dem 15. jeden Monats stattfindet, wird diesmal am 15. d. M. vorgenommen werden.

§ **Ein schreckliches Unglück** ereignete sich gestern in der Bülowstraße. Ein Auto fuhr dort gegen einen Wagen, auf dem die 14jährige Maria Zgodu, Sophienstraße 14 wohnhaft, saß. Durch den Anprall wurde das Mädchen vom Wagen geschleudert, kam unter das Auto und zwei Räder gingen der Unglücklichen über den Rücken. Sie wurde augenblicklich in ärztliche Behandlung gegeben. Die Verletzungen sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Die Schuld an dem Unglück trägt der Autolenker.

§ **Ein Fahrrad,** das ein verfolgter Dieb an einem Hause stehen gelassen hat, ist vom 4. Polizeikommissariat, Boyestraße 3, abzuholen. — Im 5. Kommissariat, Steinstraße 3, befinden sich Siphons, die einem Diebe abgenommen wurden.

in. **Wegen Diebstahls** hatte sich gestern der Arbeiter Joh. Ogorzelski vor Gericht zu verantworten. Er stahl am 18. November ein Fahrrad und eine Handsäge, dem Sohn seines Arbeitgebers gehörig, und wird zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Beim versuchten Taschendiebstahl abgefaßt wurde die Schneiderin Anna Kubacka, als sie gerade einen Geldbetrag aus der Tasche einer Frau ziehen wollte. Die Angeklagte wird zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

§ **Diebstähle.** Einem Photographen in der Danziger Straße 153 wurden 50 photographische Platten gestohlen. — 20 Rassehühner wurden einer Frau Klawitter, Fehrbellinstraße 5, gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

„00“ **Debenke** (Dębionek), Kreis Wirsitz, 13. Dezember. Am Sonntag, den 12. Dezember, fand hier in der evangelischen Kirche abends 6 Uhr ein Missionsfest statt. Es wurden Chorgesänge, Gedichte und Musikstücke mit Gesangbegleitung vorgetragen. Die Einstudierung hatte Fräulein Horst freundlichst übernommen. Unser Ortspfarrer hielt eine Ansprache über Apostelgeschichte 4, 12. Danach gaben Lehrer Kühner und W. Joop einige Violinvorträge zum Besten. — Für die Missionsarbeit waren sehr schöne Handarbeiten von jungen Mädchen und andere freiwillige Gaben aus der Gemeinde gespendet worden.

* **Neukirchen** (Sipiory), 13. Dezember. Eine bemerkenswerte Anregung hat die Anfang November in Bromberg veranstaltete Kirchliche Woche unserer Gemeinde insofern gegeben, als in einer besonderen Gemeindeversammlung der Kirchenälteste Ziemke über den Vortrag des Superintendenten Rhode-Posen über „Christentum und Wirtschaftsleben“ berichtete, worauf an Hand der gedruckten Leitsätze zu einer Besprechung übergegangen wurde. Im Schlußwort hob der Ortsgeistliche nochmals hervor, daß unserem Wirtschafts- und auch unserem evangelischen Gemeindeleben christliche Persönlichkeiten nottun.

* **Pawlowke** (Pawłowek), 13. Dezember. Der Gemeindevorsteher Seefeldt, der erneut auf sechs Jahre zu diesem Amt wiedergewählt worden ist, hat sein Amt freiwillig niedergelegt. In Anerkennung seiner 25jährigen ehrlichen, eifrigen, als auch unparteiischen Dienste hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, ihm einen Sessel zum Andenken zu stiften, der ihm am Sonntag, 5. d. M., durch den Distriktskommissar Sikorski in Gegenwart des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung feierlich übergeben worden ist. Der Jubilar hatte während der selten langen Dienstzeit sich zur deutschen als auch jetzt zur polnischen Zeit das volle Vertrauen der Einwohner der Gemeinde ohne Rücksicht der Nationalität erworben.

ꝏ **Posen** (Poznań), 12. Dezember. Eingeriebenes Diebespaar. In einem Geschäft auf dem Alten Markt 52 machte gestern ein junges, elegant gekleidetes Paar Wäscheeinkäufe für 100 zł, wobei es 18 zł anzahlte, den Rest aber dem Boten nach der Abnahme in ihrer Wohnung, ul. Romana Szymańskiego 9 zu geben versprach. Kurz darauf erschien der Bote bei der genannten Adresse und wurde von der jungen Frau empfangen, die ihm die Wäsche abnahm und ihn im Zimmer warten ließ, ohne sich wieder zu zeigen. Nachdem lange genug die Geduld des Boten in Anspruch genommen worden war, erschien die eigentliche Inhaberin der Wohnung. Jetzt erst kam der Schwindel ans Tageslicht, denn das Paar hatte kurz vor dem Kauf das Zimmer bei 2 zł Anzahlung gemietet, die augenblickliche Abwesenheit der Wirtin zu ihrem Betrug ausgenutzt und beide, d. h. die Wirtin und den Kaufmann zum Besten gehalten. — Vergiftete Bonbons kaufte ein Thorner Bürger in einem Geschäft auf der Breitestraße. Nach Genuß der Bonbons, die buntgefärbte Kugelform hatten, traten bei der ganzen Familie und dem Dienstmädchen, im ganzen sechs Personen, krankhafte Erscheinungen zutage.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Diskontherabsetzung der Bank Polski.

Mit der Herabsetzung des Wechseldiskonts der Bank Polski ab 13. d. M. von 10 auf $9\frac{1}{2}$ Prozent, über die wir bereits berichteten, ist auch eine Herabsetzung des Lombardzinsfußes und des Zinsfußes für offene Kredite der Bank Polski von 12 auf 11 Prozent erfolgt.

Als Grund für die Diskontherabsetzung gibt der Direktor der Bank Polski Wieczkowski die Tatsache an, daß größere Mengen Geldes an der Bank Polski und den Staatsbanken infolge der Nichtausnutzung der Kredite durch die Wirtschaftskreise frei wären. Lediglich diesem Umstand wäre die Diskontherabsetzung zu danken. Es muß hervorgehoben werden, daß der Wechselkredit der Bank Polski zu höchstens 75 Prozent ausgenutzt ist, was eine größere Flüssigkeit des Bargeldes auf dem Geldmarkte beweist.

Das Budget der Bank Polski. Warschau, 13. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der Aufsichtsrat der Bank Polski beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Budget der Bank für das Jahr 1927. Die Ausgaben stellen sich auf 22,4 Millionen Złoty gegenüber 19,8 Millionen Złoty im laufenden Jahre. Die vermehrten Ausgaben stehen im Zusammenhang mit Neubauten der Bank.

Eine neue Benzolfabrik in Warschau ist von den dortigen städtischen Gaswerken errichtet worden. Die Inbetriebnahme des Werkes, das eine der größten Benzolfabriken Polens darstellt, erfolgte am 8. d. M. U. a. soll diese Benzolfabrik eine große Bedeutung für die Kriegsindustrie gewinnen.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. Dezember. Wertpapiere und Obligationen: $3\frac{1}{2}$- und 4proz. Kriegspfandbriefe 35,00. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,85—6,80. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 16,80—16,75. — Bankaktien: Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 5,50. — Industrieaktien: Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 20,00. Dr. Roman May (1000 M.) 39,00. Młyn Ziem. (1000 M.) 1,10. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,50. Unja (12 Zł.) 5,80. Wagon, Ostrowo (1000 M.) 4,00. Tendenz: unverändert.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 14. Dezember auf 5,9816 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 13. Dezember. Danzig: Ueberweisung 57,07 bis 57,21, bar 57,15—57,27, Neuyork: Ueberweisung 11,75, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 57,50, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Posen 46,43—46,67, Kattowitz 46,53—46,77, bar 46,41—46,89, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Prag: Ueberweisung 372 bis 378, bar 373,50—376,50, Wien: Ueberweisung 78,45—78,95, bar 78,15—79,15, Budapest: bar 78,50—80,50, Bukarest: Ueberweisung 22,45, Czernowitz: Ueberweisung 22,50, Mailand: Ueberweisung 240.

Warschauer Börse vom 13. Dezbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland —,—, London 43,69, 43,80— 43,58, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 36,22, 36,31 — 36,13, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,30, 174,73 — 173,87, Stockholm —,—, Wien 127,25, 127,57 — 126,93, Italien 41,60, 41,70 — 41,50.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 13. Dezember. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen offiziellen Geldbörse lagen die Devisen Paris und Mailand wieder fester. Der gesamte Umsatz stellte sich auf 400 000 Dollar. Im privaten Geldverkehr wurden für den Dollar $9,00\frac{1}{4}$ bis $9,00\frac{1}{2}$, für den Goldrubel $4,75\frac{3}{4}$ gezahlt. Von den staatlichen Anleihen erhielt sich die feste Tendenz für die 6proz. Dollaranleihe und für die 10proz. Eisenbahnanleihe. Für Pfandbriefe bestand steigende Tendenz. An der Börse sind Gerüchte verbreitet, daß zahlreiche Banken ihr Anlagekapital in Pfandbriefen unterbringen wollen. Auf dem Aktienmarkt herrschte wenig Verkehr, doch war die Tendenz etwas fester.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 24,99 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,472 Gd., 122,778 Br., Warschau 57,07 Gd., 57,21 Br. — Noten: London 24,995 Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd. —,— Br., Polen 57,13 Gd., 57,27 Br.

Züricher Börse vom 13. Dezbr. (Amtlich.) Warschau 57,50, Neuyork $5,17\frac{5}{8}$, London $25,10\frac{1}{4}$, Paris $20,77\frac{1}{2}$, Wien $73,02\frac{1}{2}$, Prag $15,33\frac{3}{4}$, Italien 23,80, Belgien $71,96\frac{1}{4}$, Budapest 0,0072,50, Helsingfors $13,04\frac{1}{4}$, Sofia 3,74, Holland 206,85, Oslo $130\frac{1}{4}$, Kopenhagen 137,85, Stockholm $138,31\frac{1}{4}$, Spanien 78,65, Buenos Aires $2,11\frac{3}{4}$, Tokio —,—, Bukarest $2,65\frac{1}{4}$, Athen 6,55, Berlin $123,08\frac{3}{4}$, Belgrad $9,12\frac{1}{2}$, Konstantinopel 2,60.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zł., do. kl. Scheine 8,94 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,58 Zł., 100 franz. Franken 35,75 Zł., 100 Schweizer Franken 173,45 Zł., 100 deutsche Mark 213,60 Zł., Danziger Gulden 172,93 Zł., österr. Schilling 126,60 Zł., tschech. Krone 26,58 Złoty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. Dezember Geld	Brief	In Reichsmark 11. Dezember Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.715	1.719	1.714	1.718
—	Kanada . . 1 Dollar	4.194	4.204	4.195	4.205
6.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.048	2.052	2.048	2.052
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.112	2.122	2.112	2.122
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.353	20.403	20.359	20.409
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.196	4.206	4.198	4.206
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.479	0.481	0.479	0.481
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.225	4.235	4.205	4.215
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	167.77	168.19	167.82	168.24
10 %	Athen	5.34	5.36	5.44	5.46
7 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.35	58.49	58.415	58.555
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.45	81.65	81.45	81.15
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.555	10.595	10.559	10.593
7 %	Italien . . 100 Lira	19.30	19.34	19.10	19.14
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.40	7.42	7.392	7.412
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	111.76	112.04	111.84	112.18
9 %	Lissabon . 100 Escc.	21.525	21.575	21.505	21.575
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	105.94	106.20	105.79	106.05
7.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.82	16.86	16.52	16.66
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.424	12.464	12.424	12.464
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.165	81.265	81.09	81.29
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.033	3.043	3.09	3.04
5 %	Spanien . . 100 Pes.	63.81	63.97	63.79	63.95
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.12	112.40	112.13	112.41
7 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.17	59.31	59.232	59.372
6 %	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
10 %	Warschau . . 100 Zł.	46.43	46.67	46.43	46.67
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Produktenmarkt.

Milchprodukte. Bromberg, 13. Dezember. Letzte Notierungen für 1 Kg. im Großhandel: Tafelbutter 7,60, Kochbutter 7,20, Tilsiter Käse und vollfetter Lambert 3,60, halbfetter 2,80, vollfetter Romadour 3, halbfetter 2,40, Allgau 2,40, Quark 0,64. Tendenz für Butter fester, für Käse ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Firma **B. Hozakowski,** Thorn, vom 13. Dezember. Es wurde notiert: zł per 100 Kg.:

Rotklee 330—380, Weißklee prima 330—370, Schwedenklee 400—450, Gelbklee 100—120, Gelbklee in Kappen 50—60, Inkarnatklee 70—80, Wundklee 200—250, Reygras hiesiger Produktion 90—100, Tymothe 70—80, Serradella 20—22, Sommerwicken reine 35—36, Winterwicken 110—130, Peluschken 34—35, Grünerbsen 60—65, Bohnen 30-35, Pferdebohnen 80—90, Viktoriaerbsen 45—55, Felderbsen 70—80, Gelbsenf 73—76, Raps 74—76, Rübsen 20—22, Saatlupinen, blaue 20—22, Saatlupinen, gelbe 70—75, Leinsaat —,—, Leindotter 60—70, Hanf Blaumohn 150—160, Weißmohn 170—180, Buchweizen 30—34, Hirse 30—35.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 13. Dezbr. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 46,50—49,50, Roggen 37,25—38,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 70,00—73,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 54,25, do. (65% inkl. Säcke) 55,75, Hafer, Transaktionspreis, 15 Tonnen à 30,50, Gerste 28,00—31,00, Braugerste prima 31,50—36,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 36,00 bis 38,00, Peluschken 31,00—33,00, Seradella 20,50—22,50, Senf 67,00 bis 87,00, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 26,00—27,00, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6,50. — Tendenz: ruhig. Bemerkung: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz. Die Preise für Fabrikkartoffeln richten sich nach der Güte.

Öle und Fette. Bendzin, 11. Dezember. Preise für 1 Kg. in Cts.: Rapsöl 1a 0,25, technisches 0,22, Leinöl 1a 0,24, technisches $0,21\frac{1}{2}$, medizinisches Rizinusöl 0,39, technisches 0,34, Kokosbutter „Pokokol“ in Fässern mit 160—180 Kg. Inhalt je Kg. 0,31, in Päckchen zu $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kg. das Kg. 0,40, entölter Leinkuchen $0,3\frac{1}{2}$, entölter Rapskuchen 0,018, Rizinusschrot (Kunstdünger) $0,01\frac{1}{2}$. Die Preise verstehen sich franko Bendzin, zahlbar in Złoty nach dem offiziellen Kurs der Warschauer Börse am Zahltage.

Berliner Produktenbericht vom 13. Dezember. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 270—272, Dezbr. 288,00, März 288,50—284, Mai 284,50—283. Roggen märk. 231—236, Dez. 248,50—247,50, März 244,50—243,50, Mai 245—244. Gerste: Sommerg. 217—246, Futter- und Wintergerste 194—205. Hafer märk. 177—185, Dez. 195,50, März —,—, Mai —. Mais loko Berlin 195—199. Weizenmehl franko Berlin 35,25 bis 38,25. Roggenmehl franko Berlin 32,50—34,50. Weizenkleie franko Berlin 13,00 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 11,70—12,00. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 54,00—61,00, kleine Speiseerbsen 32—34, Futtererbsen 21—24. Peluschken 20—22,00. Ackerbohnen 21,00—22,00. Wicken 22—24. Seradella —,—. Lupinen bl. 14—15, do. gelb 14,50—15,00. Serradella neu 20,00-22,50. Rapskuchen 16,20 bis 16,30. Leinkuchen 21,00—21,30. Trockenschnitzel 9,60—9,80. Soyaschrot 19,30—20,00. Kartoffelflocken 26,60—27,00. — Tendenz für Weizen matt, Roggen matt, Gerste ruhig, Hafer matter, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 13. Dezember. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 66,50—67,50, Remalted Plattenzink 60,00—60,50, Originalh.-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 115—120, Silber i. Barr. f. 1 Kg. 900 fein 74,00—75,00.

Edelmetalle. Berlin, 13. Dezember. Silber 0,900 in Stäben das Kg. 74—75 Mark, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80 bis 2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 13—$15\frac{1}{2}$ Mark.

Viehmarkt.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 13. Dezember. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 36—40, fleischige, jüngere u. ältere —,—, mäßig genährte 24—28, gering genährte —,—. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 40—48, fleischige, jüngere und ältere 32—35, mäßig genährte 25—30, gering genährte —,—. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45—50, fleischige Färsen und Kühe 32—35, mäßig genährte Kühe 20—23, gering genährte Kühe 14—18, Jungvieh einschließlich Fresser 20—30. Kälber: Feinste Mastkälber 70—74, gute Mastkälber 60—65, gute Saugkälber 35—40, geringe Saugkälber 25—30. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 33—36, fleischige Schafe und Hammel 25—28, mäßig genährte Schafe und Hammel 18—22, gering genährte Schafe und Hammel —,—. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 68—70, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 64—67, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 60—63. Schweine unter 100 kg Lebendgew. —, Sauen und Eber —. ruhig.

Auftrieb: 285 Rinder, 92 Kälber, 337 Schafe, 1437 Schweine.

Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schafe geräumt, Schweine

Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. Dezember in Krakau + 2,09 (0,54), Zawichost + 1,25 (1,17), Warschau + 1,53 (1,45), Plock + 1,24 (1,17), Thorn + 1,23 (1,20), Fordon + 1,32 (1,32), Culm + 1,12 (1,11), Graudenz + 1,51 (1,50), Kurzebrak + 1,79 (1,79), Montau + 1,06 (1,07), Pieckel + 1,01 (1,02), Dirschau + 0,86 (0,88), Einlage + 2,40 (2,24), Schiewenhorst 2,68 (2,56) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke (beurlaubt); verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 242.

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Höchstpreise zahle
f. **Felle** u. **Roßhaare**, Gerberei und Färberei, Aufarbeitung v. **Pelzsachen**, ständiges Lager von **Pelzfellen.** 8250
Malborska 13, Wilczak.

Weihnachtszeit und Krüppelleid!
Schmücken möchten wir's mit Gaben,
Freuden halten gern bereit,
Und das Herz der Kindlein laben!
Wer hilft mit, wer ist bereit,
Christkinds Freudentag zu schmücken,
Und zur heiligen Weihnachtszeit
Unser Elend zu beglücken!?

Hast Du Kindlein frisch, gesund?
Laß den Bittruf nicht verklingen!
Kannst ja Gott zu dieser Stund
Ein gar fröhlich Opfer bringen,
Danken ihm mit Gaben fein
Für gesunde Kinderlein,
Und zugleich erfreuen gar
Unsere liebe Krüppelschar!

Gaben der Liebe nimmt dankbar entgegen:

Diakonissen-Mutterhaus Ariel
Kinderkrüppelpflege u. Erziehungsanstalt E. V.
Kijaszkowo, pow. Wyrzyski.
Postscheckkonto Poznań 206583 — Deutche Volksbank, Wyrzysk.
Diak. Oberin G. Goltz. 13789

!! Das beste Weihnachtsgeschenk !!
ein gutes Bild billigst
Photograph. Kunst-Anstalt **F. Basche**, Bydgoszcz-Okole. 13641

Schuhwaren

aller Art, für Straße und Haus
Wetterfest und Warm
in Leder, Kamelhaar und Filz.
Die Qualität ist anerkannt gut.
Die Preise angemessen niedrig.

Jezuicka Nr. 17 **Otto Bender** Neue Pfarrstraße Nr. 17
Gegründet 1891. 13731
Maß-Anfertigung. :: Reparaturen.

Auch in diesem Jahre ist unser
Pfefferkuchengewürz!
auf das Beste zubereitet!
Machen Sie einen Versuch!
Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstr. 5. 13293

Holzfässer
aus genutet. Stäben, m. Deckel u. Boden
70 cm hoch, 26 cm Durchm. i. L. à zł 0,75
70 „ „ 18 „ „ „ „ „ 0.50
gibt ab 122
A. Medzeg, Fordon—Weichsel
Telefon 5. Telefon 5.

Kanarienhähne gut singend, hat abzugeben und versendet auch p. Nachn. nut. Garantie ul. Jasna 8, I, r. 7757

Weiße und rotgekochte
Amerikaner
gut geschälte Ware, in all. Läng., sortiert u. verzogen, hat laufend abzugeben, ferner aus Frühjahrsschäle weiße Stöcke, weiße Weichselweiden. 14050
Toruńska Wyprawa Wikliny T. z o. p. Toruń, Szewska 1.

Zum Weihnachtsfest
empfiehlt
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Flügel :: Pianos Harmoniums
allererster Weltfirmen 14137
sowie **Pianos** eigenen Fabrikates
bei günstigster Teilzahlung
B. Sommerfeld
Piano-Fabrik
Bydgoszcz, Śniadeckich 56, Tel. 883
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.

Es steht
Bombenfest
daß Sie
Spielwaren aller Art
am vorteilhaftesten bei der bekannten Firma
K. Dux
kaufen. 14043
Fabrikation und Lager
Danzigerstrasse Nr. 149.
Man bittet, auf die Firma
Dux zu achten.

In unserem Verlage ist erschienen:
Friedrich Just
Aus dem Netzegau
Preis 3.— zł.
Das Buch ist fesselnd geschrieben und dürfte jedem Deutschen in Polen, der seine Heimat liebt, ein gern gesehenes Geschenk sein.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wo nicht vorrätig, direkt durch den Verlag von
A. Dittmann T. z o. p.
Bydgoszcz (Bromberg).



Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig
14188

Weihnachts-Sonderangebot



zu sehr billigen Preisen
Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.
REGENSCHIRME
für Damen, Herren und Kinder
Ballfächer Spazierstöcke
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Bromberger Schirmfabrik
Rudolf Weissig
ul. Gdańska 9 vis-à-vis Hotel Adler

Großer Weihnachtsverkauf
Prompte und solide Bedienung.
Pelzwaren-Lager
„FUTROPOL"
Bydgoszcz Stary Rynek 27
empfiehlt in **großer Auswahl** zu **enorm billigen Preisen**
Fertige Pelzwaren
Lammfelljacken, Sealjacken, Persianerpfotenjacken
Fohlenjacken, Persianerjacken,
Sealmäntel, Persianerpfotenmäntel, Fohlenmäntel
Murmelmäntel, Persianermäntel
und verschiedene Herren-Pelze
Etols und Schals Seal, Bibrett, Opossum, Maulwurf, Iltis und Skunks
Füchse weiße, blaue, graue, Alaska, Angora, Kreuzfuchs und verschiedene Kragen
Pelzfutter Katzen, Jonaten, Wallaby, Fuchs, Opossum, Bisam, Zibeth. 4110
Ferner alle Arten **Besatzfelle**
in erstklassiger Güte zu enorm niedrigen Preisen.
Kürschnereiwerkstatt im Hause.
Prompte und solide Bedienung.



Kristall
Porzellan
Marmor
A. Hensel, Bahnhofstraße 97

Drahtseile ● **Hanfseile** ● **Teer- und** ● **Weißstricke** 1342
liefert B. Muszyński, Seilfabrik, Lubawa.

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Geldknappheit
zwingt Sie, für Ihre
Weihnachts-Geschenke
nur wenig zu zahlen.

Strickwaren:
Wollene Kindermützen „alle Farben" 1.50
Kinder-Handschuhe „reine Wolle" . . 1.35
Wollene Kinderstrümpfe „gestrickt" . 2.50
Damen-Handschuhe „reine Wolle" . . 2.50
Wollene Damenmützen „gehäkelt" . . 2.95
Wollene Damenstrümpfe „gestrickt" . 3.75
Wollene Kindersweater „alle Farben" 4.75
Wollene Knabenanzüge „gestrickt" . 7.50
Kinder-Strickjacken „starkfädig" . . . 7.50
Damen-Strickwesten „Wolle" 10.50
Damen-Strickjacken „mit Seide" . . 14.50

Warme Schuhe:
Baby-Kamelhaarschuhe „schöne Farb." 2.75
Kinder-Kamelhaarschuhe „Ledersohle" 3.75
Damen-Kamelhaarschuhe „Ledersohle" 6.50
Mädchen-Schneestiefel „Ledersohle" . 7.50
Warme Schnallenstiefel „Filzsole" . . 9.75
Kinder-Lederstiefel „Pelzbesatz" . . . 9.75
Mädchen-Lederstiefel „Pelzbesatz" . . 12.50
Damen-Lederstiefel „Pelzbesatz" . . . 16.50
Damen-Pelzstiefel „Ia Qualität" . . 22.50

Leder-Schuhe:
Kinder-Lackschuhe „genäht" 8.50
Kinder-Stiefel „Lackbesatz" 9.75
Damen-Lederschuhe „franz. Abs." . . 9.75
Damen-Lederstiefel „Warsch. Fasson" 9.75
Frauen-Lederstiefel „genäht" 12.50
Herrenstiefel „Handarbeit" 18.50
Damenschuhe „Ia Boxcalf" 19.50
Herrenstiefel „Lackkappe" 22.50
Damen-Lackschuhe „Neuheiten" . . . 22.50
Damen-Lackschuhe „genäht" 28.50
Herren-Lackschuhe „God. Welt" . . . 28.50

Kleider:
Kinderkleider „Cheviot" 4.95
Damenkleider „Waschrips" 9.75
Damenkleider „Radio" 16.50
Damenkleider „Popeline" 19.50
Damenkleider „Ia Popeline" 25.00
Damenkleider „Sammet" 38.50
Damenkleider „Modelle" 48.50
Damenkleider „Seide" 48.50

Hüte:
Kinderhüte „Sammet" 4.50
Damenhüte „Sammet" 5.50
Damenhüte „Filz" 8.50
Damenhüte „Ia Sammet" 9.75
Damenhüte „Modelle" 12.50

Mäntel:
Boston „Pl.-Aufschläge u. -Besätze" . . 38.50
Flausch „für starke Damen" 48.50
Samsch „Pelzbesatz" 78.00
Krimmer-Jacken „Pelz-Imitat." . . . 85.00
Plüsch-Jacken „Pelz-Imitat." 85.00
Krimmer-Mäntel „Persianer-Imitat." 138.00
Seidenplüsch-Mäntel „Ia Qualität" 168.00

Gelegenheitskäufe:
Kinderschürzen „Satin" 2.95
Damenstrümpfe „Seidenflor" 2.95
Damenstrümpfe kl. Webfehl. „Waschseide" 2.95
Plüschpantoffel „Ledersohle" 3.95
Damen-Hemden „Madapolam" 4.95
Damen-Nachthemden „Hohlsaum" . . 7.95
Seidene Damenblusen 19.50
Damen-Pelzkragen, ca. 120 lang . . 48.50
Pelzjacken, schwarz, braun 325

Mercedes, Mostowa 2

Autos repariert gewissenhaft, schnell und billig
K. Täuber, 8165
Bydgoszcz, Pomorska 24

Kino Kristal
6.45 — 8.45. 14514

„Die Königin der Wüste".
Großes Sensations-Abenteuer-Drama in 10 Akten. Illustr. das Schicksal einer Frau, die durch den Maharadscha entführt wurde.
Herrliche Aufnahmen! Gewaltiges Tempo der Handlung.

In den Hauptrollen:
Die phänomenale **Verra Jolly**
sowie die jüngste 4jährige Artistin **Nelly Stranz**
Produktion: Bayern-Film München.

Außerdem:
Das patentierte Telefon.
Groteske in 2 Akten.
Neueste Weltberichte.

Deutsch. Kalisalz 42%
Kainit
Thomasmehl
Superphosphat
Kalkstickstoff
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz.
Telefon 100.
14346

Bürstenhölzer
aller Sorten stellt her
Holzbearbeitgs.-Fabrik Okole, Grunwaldzka 130
837

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Wäsche-Atelier
Hasse,
Jagiellońska 7 empf.
selbstgefertigte Damenwäsche
zu mäß. Preisen. 14449
Oberhemden n. Maß.

Puppenklinik
Glatz 13.
Gdańska
8237

Kinderbetten
sehr preiswert.
Verlangen Sie bitte Preisliste.
F. Kreski
Gdańska 7.

Empfehle mich zur Ausführung von
Schirmreparaturen
Auch kaufe nichtreparaturfähige Schirme (Stöcke).
Joseph Haagen,
Sniadeckich 47. 7262

Erfolgr. Unterricht
i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 484

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen
bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
12443 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Engros **Spielwaren** Detail
Puppen, Puppenwagen
Schaukelpferde, Christbaumschmuck 13805
empfiehlt
Spielwarenfabrik T. Bytomski
ul. Dworcowa 15a - ul. Gdańska 21
Spezialabteilung für Puppen-Klinik



Zum Weihnachtsfest
empfehle ich meine bekannt vortrefflichen,
täglich frischen Fabrikate
M. Przybylski, Zuckerwaren-Marzipanfabriku
Gdańska 164. Telefon 1398. 1399

Formulare
für
An-, Um- und Abmeldungen
zur Kranken-Kasse
sind wieder vorrätig.
A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Kalidüngesalz
Kainit
Thomasmehl
Kalkstickstoff
} **Düngemittel**
liefert billigst ab Lager am Bahnhof.
Kaufen zu höchsten Tagespreisen:
Getreide und Sämereien.
Mehlumtausch - Futtermittel
Landwirtschaftliche Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Gniewkowo. Tel. 27
14327

Kabarett
Bi-Ba-Bo
Familienprogramm 14465
Restaurant-Preise.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 19. Dez.
abends 7½ Uhr
Der Freischütz
Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern von Karl Maria von Weber
Eintrittskarten für Abonnenten Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag in Johne's Buchhandlg. Freier Verkauf Freitag u. Sonnabend in Johne's Buchhandlung. Sonntag von 11—1 Uhr und ab 6½ Uhr an der Theaterkasse.
14470 Die Leitung.

Długa 19 „Źródło" 19 Długa